

ROLLSTUHL



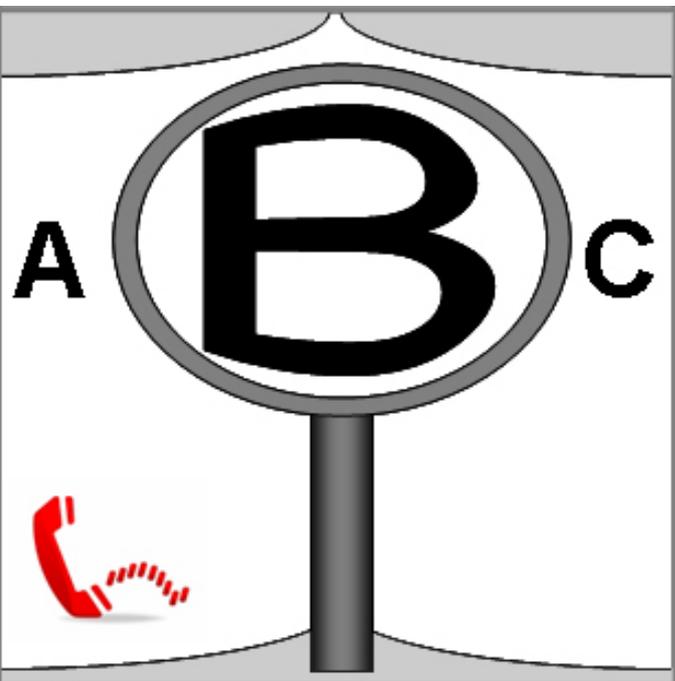
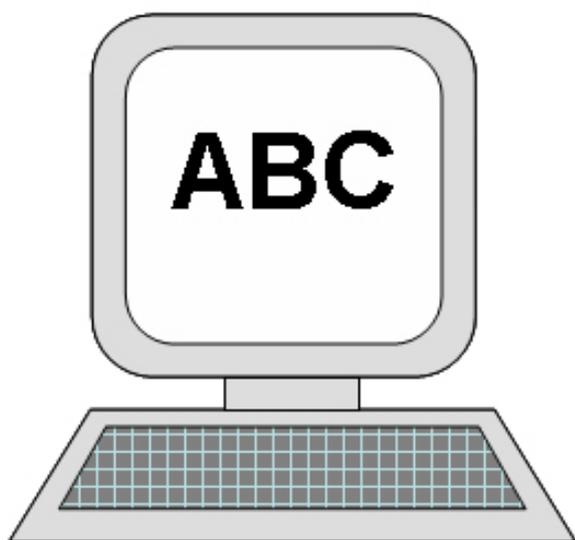
GEBRAUCHSANWEISUNG

Easy 200/300

 **SOPUR**[®]

000690711.01

www.sunrisemedical.com



FÜR SEHBEHINDERTE PERSONEN STEHT DIESES DOKUMENT IM PDF-FORMAT AUF WWW.SUNRISEMEDICAL.DE



SUNRISE MEDICAL ist nach ISO 9001 zertifiziert und garantiert damit die Qualität unserer Produkte bei allen Entwicklungs- und Produktionsstufen dieses Rollstuhls. Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen gemäß der EU-Richtlinien. Hier abgebildete Optionen oder Zubehörteile sind gegen Aufpreis erhältlich.

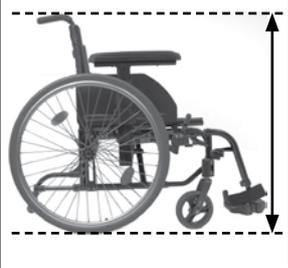
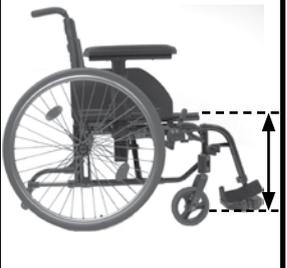
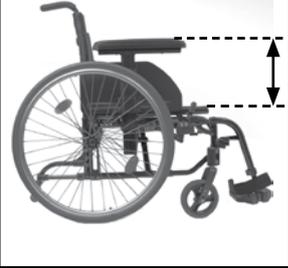
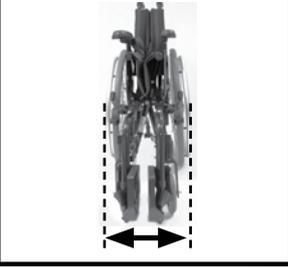
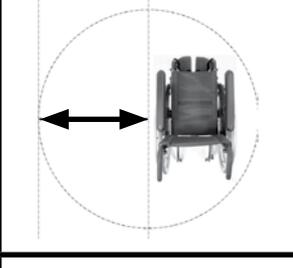
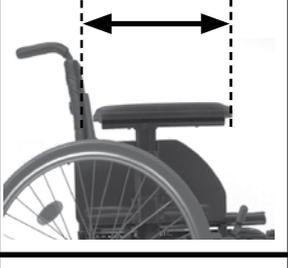
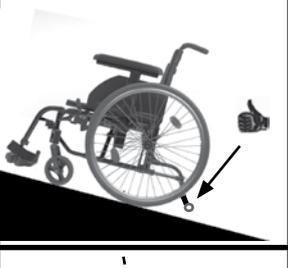
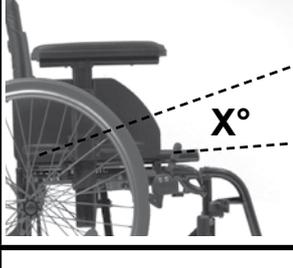
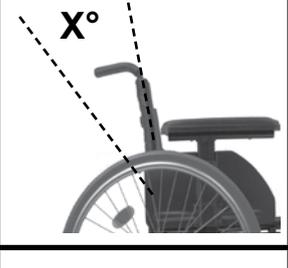
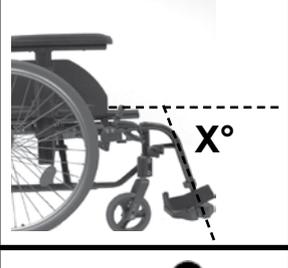
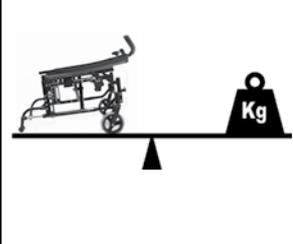
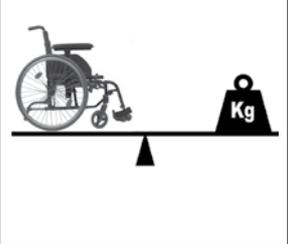
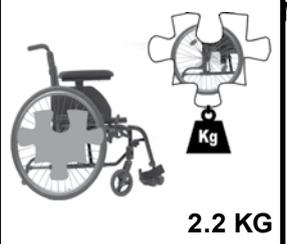


Rollstühle:

1. Schiebegriffe
2. Rückenbespannung
3. Seitenteil
4. Sitzbespannung
5. Fußraste
6. Lenkräder
7. Fußbrett
8. Gabel
9. Steckachse
10. Feststellbremsen
11. Greifring
12. Antriebsrad



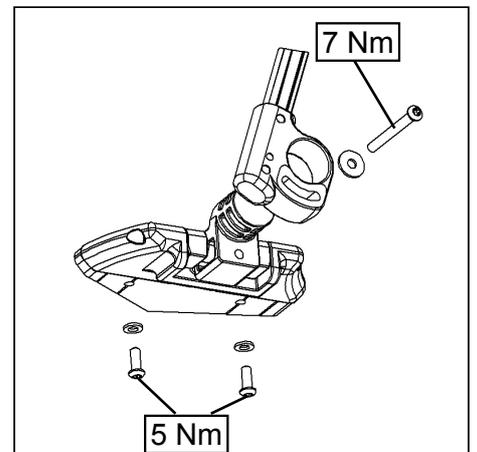
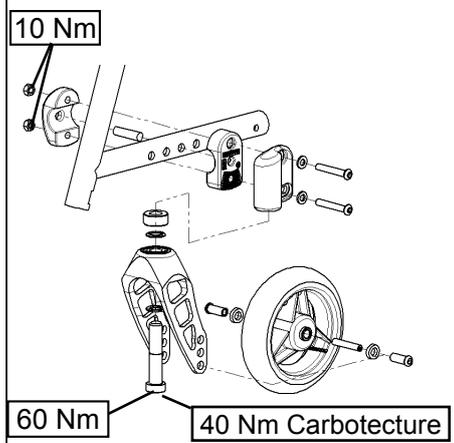
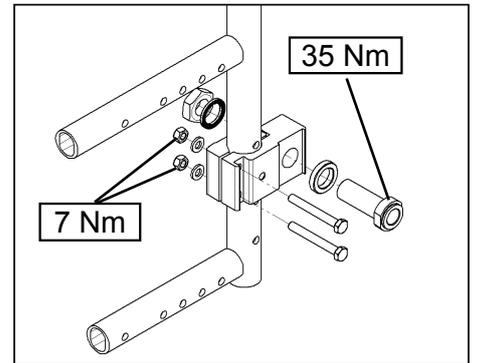
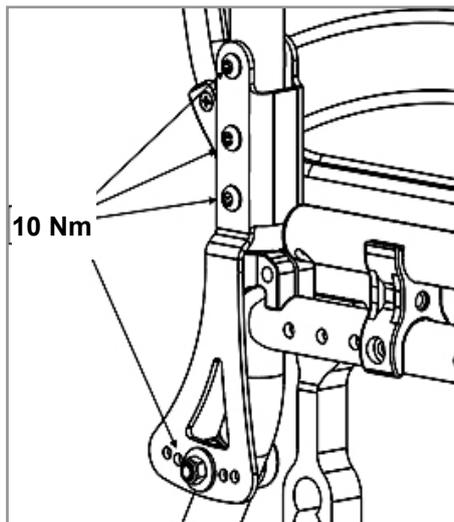
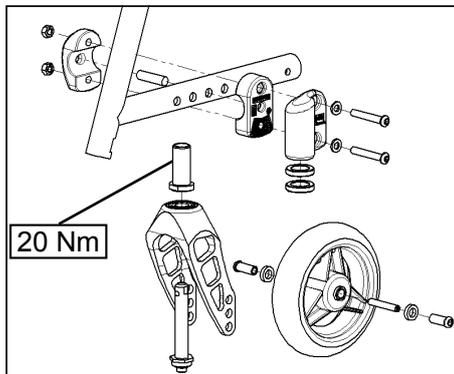
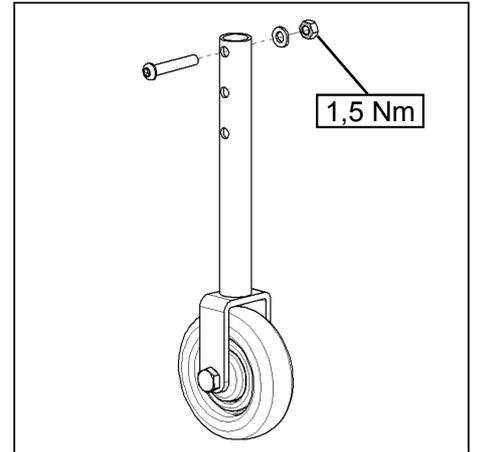
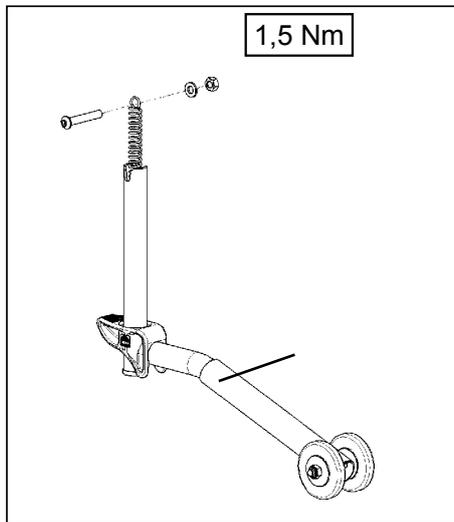
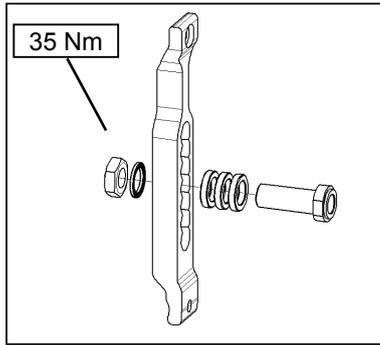
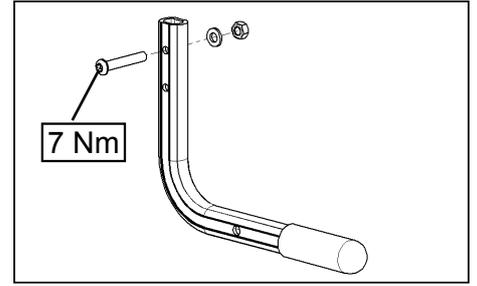
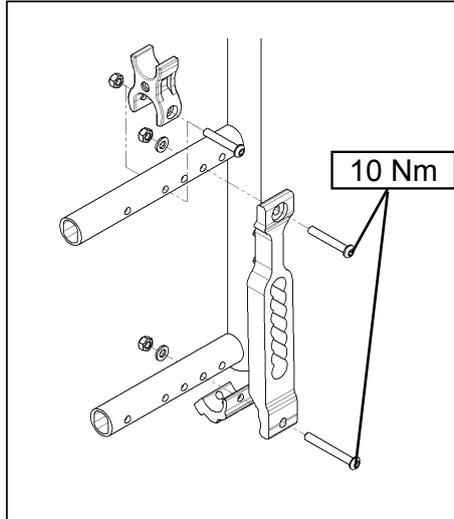
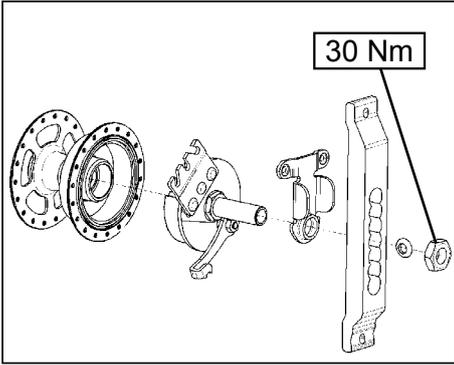
mm  o  kg 

	1075 ↕ 780		760 ↕ 540		1050 ↕ 695		450 ↕ 220
	520 ↕ 400		500 ↕ 340		300 ↕ 240		540 ↕ 535
	475 ↕ 275		540 ↕ 320		300 ↕		
	860 ↕ 830		330 ↕ 280		83 ↕ 23		MAX mm ↕ MIN mm
	10° ↕ 10°		10° ↕ 10°		10° ↕ 10°		∇ MAX ↕ MIN
	12° ↕ 0°		+15° ↕ -15°		115° ↕ 100°		∇ MAX ↕ MIN
	7.0 ↕		18.0 ↕ 11.0		140 ↕ ---		MAX kg ↕ MIN kg 2.2 KG



M6 = 7,0 Nm

Nm



Vorwort

Sehr geehrte Kunde,

Wir freuen uns sehr, dass Sie ein Spitzenqualitätsprodukt von SUNRISE MEDICAL gewählt haben.

Dieses Handbuch vermittelt Ihnen zahlreiche Tipps und Ideen, damit Ihr neuer Rollstuhl ein vertrauter und zuverlässiger Partner im Leben werden kann.

Eine gute Beziehung zu unseren Kunden ist für Sunrise Medical sehr wichtig. Wir möchten Sie gerne über unsere neuen und aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Kundennähe bedeutet: schneller Service, so wenig Bürokratie wie möglich, enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Wenn Sie Ersatzteile oder Zubehör brauchen oder einfach eine Frage zu Ihrem Rollstuhl haben – wir sind für Sie da.

Wir möchten, dass Sie mit unseren Produkten und unserem Service zufrieden sind. Wir von Sunrise Medical arbeiten daher ständig an der Weiterentwicklung unserer Produkte. Aus diesem Grund können in unserer Produktreihe Änderungen in der Form, Technologie und Ausstattung vorkommen. Es können also aus den Angaben und Abbildungen in diesem Handbuch keine Ansprüche abgeleitet werden.

Das Managementsystem von SUNRISE MEDICAL ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001, ISO 13485 und ISO 14001.



SUNRISE MEDICAL erklärt als Hersteller, dass die Rollstühle mit den Anforderungen der Richtlinie 93/42/EEC übereinstimmen.

Fragen zum Gebrauch, zur Wartung und Sicherheit Ihres Rollstuhls richten Sie bitte an den zuständigen, zugelassenen SUNRISE MEDICAL Fachhändler.

Falls sich kein zuständiger Fachhändler in Ihrer Nähe befindet oder falls Sie Fragen haben, können Sie Sunrise Medical auch schriftlich oder telefonisch erreichen.

Sunrise Medical GmbH & Co. KG
Kahlbachring 2-4
69254 Malsch/Heidelberg
Deutschland
Tel.: +49 (0) 7253/980-0
Fax: +49 (0) 7253/980-222
www.SunriseMedical.de

Verwendung

Rollstühle sind ausschließlich für Anwender bestimmt, die nicht laufen können oder deren Bewegungsfähigkeit eingeschränkt ist, zur persönlichen Nutzung Zuhause oder Draußen, bei Antrieb aus eigener Kraft oder durch einen Dritten (von einer Begleitperson).

Das Höchstgewicht (das Körpergewicht des Benutzers und das Gewicht des im Rollstuhl eingebauten Zubehörs) ist auf dem Etikett mit der Seriennummer angegeben, das an der Querstange oder an der Stabilisierungsstange unter dem Sitz angebracht ist.

Eine Gewähr kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird. Die vorgesehene Lebensdauer des Rollstuhls beträgt 5 Jahre. KEINE NICHT GENORMTE TEILE, außer den offiziell von Sunrise Medical genehmigten, dürfen eingebaut werden.

Verwendungszweck.

Die Vielfalt an Optionen sowie die modulare Bauweise erlauben einen Einsatz bei Gehunfähigkeit/Gehbehinderung durch:

- Lähmung
- Gliedmaßenverlust (Beinamputation)
- Gliedmaßendefekt/Deformation
- Gelenkkontrakturen/-schäden
- Erkrankungen wie Herz- und Kreislaufinsuffizienz, Gleichgewichtsstörungen oder Kachexie sowie für Geriatriker mit noch verwendbaren Restkräften der oberen Gliedmaßen.

Beachten Sie bei der Versorgung außerdem auf Körpergröße, Gewicht, physische und psychische Verfassung, Alter des Behinderten, Wohnverhältnisse und Umwelt.



WICHTIG:
BENUTZEN SIE IHREN ROLLSTUHL ERST,
WENN SIE DIESES HANDBUCH VOLLSTÄN-
DIG GELESEN UND VERSTANDEN HABEN.

Table of Contents

Vorwort 6
Verwendung 6
Verwendungszweck. 6
Definitions 7
1.0 Allgemeine Sicherheitshinweise und Fahrbeschränkungen 8
2.0 Garantie 10
3.0 Transport 11
4.0 Handhabung 13
5.0 Optionen 14
 Ankippbügel 14
 Feststellbremsen 14
 Fußbretter 15
 Fußrasten 15
 Kopfstütze 17
 Lenkräder 17
 Achsplatten 17
 Übersicht 17
 Radsturz 17
 Achsaufnahme für Amputierte 18
 Rücken 18
 Seitenteile 18
 Übersicht 19
 Seitenteile 19
 Schiebegriffe 19
 Anleitung für den Beckengurt 19
 Sicherheitsräder 20
 Standard-Bespannung 20
 Stockhalter 20
 Übersicht 21
 Übersicht 21
 Therapietisch 21
 Stabilisierungsstange 21
 Transitrollen 21
6.0 Tägliche Überprüfungen 21
7.0 Reifen und Montage 21
8.0 Wartung und Pflege 22
9.0 Fehlersuche 22
10.0 Entsorgung / Recycling von Materialien 23
11.0 Typenschild 23
12.0 Technische Daten – Mögliche SitzhöhenEinstellungen 24

HINWEIS:
 Die Rollstühle, die in diesem Handbuch abgebildet und beschrieben sind, entsprechen möglicherweise nicht in allen Einzelheiten genau Ihrem eigenen Modell. Dennoch sind alle Anweisungen trotz möglicher Detailunterschiede völlig relevant. Der Hersteller behält sich das Recht vor, Gewichte, Abmessungen oder andere in diesem Handbuch aufgeführte technische Daten ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern. Alle in diesem Handbuch aufgeführten Zahlenangaben, Abmessungen und Kapazitäten sind ungefähr und stellen keine präzisen technischen Daten dar.

Definitions

3.1 In dieser Anweisung verwendete Begriffsdefinitionen

Wort	Definition
 GEFAHR!	Anweisung an den Benutzer, dass ein potentielles Verletzungsrisiko besteht, wenn der Anweisung nicht entsprochen wird
 WARNUNG!	Anweisung an den Benutzer, dass ein Verletzungsrisiko besteht, wenn der Anweisung nicht entsprochen wird.
 VORSICHT!	Anweisung an den Benutzer, dass ein möglicher Sachschaden am Rollstuhl auftreten kann, wenn der Anweisung nicht entsprochen wird
HINWEIS:	Allgemeine Empfehlung oder Optimales Verfahren
	Bezugnahme auf weitere Dokumente

HINWEIS:
 Bitte notieren Sie die Adresse und Telefonnummer Ihres zuständigen Kundendienstes in dem unten vorgesehenen Feld. Benachrichtigen Sie ihn im Fall einer Panne, und versuchen Sie, alle relevanten Einzelheiten anzugeben, damit Ihnen rasch geholfen werden kann.

Unterschrift und Stempel des Fachhändlers

1.0 Allgemeine Sicherheitshinweise und Fahrbeschränkungen

Technik und Bauweise dieses Rollstuhls sind für die maximale Sicherheit entworfen. Die aktuell gültigen internationalen Sicherheitsstandards wurden erfüllt oder teilweise überschritten. Dennoch kann sich der Benutzer einem Risiko aussetzen, wenn er den Rollstuhl nicht vorschriftsmäßig handhabt. Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit bitte unbedingt die nachstehenden Regeln.

Unfachmännische oder fehlerhafte Änderungen oder Einstellungen erhöhen das Unfallrisiko. Als Rollstuhlfahrer sind Sie auch Verkehrsteilnehmer und Passant auf Straßen und Gehwegen. Wir möchten Sie daran erinnern, dass für Sie als Rollstuhlfahrer alle Verkehrsregeln gelten. Seien Sie auf Ihrer ersten Fahrt im Rollstuhl besonders vorsichtig. Lernen Sie Ihren Stuhl kennen.

Überprüfen Sie Folgendes vor jedem Gebrauch:

- Schnellverschlussachsen an den Hinterrädern
- Klettverschluss am Sitz und an der Rückenlehne
- Reifen, Reifendruck und Feststellbremsen.

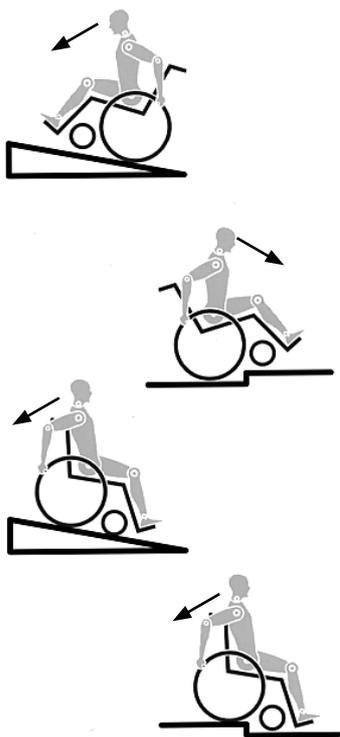
 Sollten irgendwelche Veränderungen an den Einstellungen vorgenommen werden, ist es wichtig, den entsprechenden Abschnitt der Gebrauchsanweisung zu lesen.

Besonders beim Befahren von Anstiegen oder Gefällen können Schlaglöcher oder unebener Untergrund den Rollstuhl zum Kippen bringen. Wird eine Stufe oder ein Anstieg vorwärts befahren, sollte der Körper nach vorne geneigt sein.

GEFAHR!

Überschreiten Sie NIEMALS die Maximale Zuladung von 140 kg für Fahrer plus mitgeführte Gegenstände. Bitte beachten Sie die Gewichtsangaben für die leichteren Gewichtsoptionen, die separat aufgeführt werden. Das Überschreiten der maximalen Zuladung kann zu Schäden am Stuhl, zu Fallen oder Kippen aus dem Rollstuhl, Verlust der Kontrolle, oder zu schweren Verletzungen des Fahrers und anderer Personen führen.

Fig. A



GEFAHR!

- Nur die im Verkehrsmittel fest eingebauten Sitze und Sicherheitsgurte bieten in Gefahrensituationen ausreichenden Schutz.
- Um Stürze und gefährliche Situationen zu vermeiden, sollten Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl erst auf ebenem, überschaubarem Gelände üben.
- Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer Person. Jede andere Nutzung entspricht nicht dem eigentlichen Zweck.
- Benutzen Sie zum Ein- oder Aussteigen aus dem Rollstuhl nicht die Fußbretter. Diese sollten vorher hochgeklappt und möglichst nach außen weggeschwenkt werden.
- Abhängig von Durchmesser und Einstellung der Lenkräder sowie der Schwerpunkteinstellung des Rollstuhls kann bei höheren Geschwindigkeiten ein Flattern der Lenkräder auftreten. Dies kann zu einem Blockieren der Lenkräder und zum Kippen des Rollstuhls führen. Achten Sie daher auf eine korrekte Einstellung der Lenkräder (siehe Kapitel "Lenkräder").
- Befahren Sie insbesondere Gefällstrecken nicht ungebremst, sondern mit reduzierter Geschwindigkeit. Dieses Produkt wurde bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h getestet. Bei höheren Geschwindigkeiten kann je nach Konfiguration und/oder dem Körperbau bzw. den physischen Fähigkeiten des Benutzers ein unerwartetes Flattern der Lenkräder auftreten. Dadurch kann der Benutzer zu Schaden kommen.
- Erforschen Sie die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls, zum Beispiel auf Gefällstrecken, Steigungen, sämtlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen nur mit sicherer Unterstützung eines Helfers. Die Verwendung von Sicherheitsrädern ist bei ungeübten Nutzern unbedingt empfehlenswert.
- Die Sicherheitsräder sollen ein unbeabsichtigtes Kippen nach hinten verhindern. Keinesfalls sollen sie die Funktion von Transittrollen übernehmen, etwa um eine Person bei abgenommenen Antriebsrädern im Rollstuhl zu transportieren.
- Bei extremen Einstellungen (z.B. Antriebsräder in vorderster Position) und ungünstiger Körperhaltung kann der Rollstuhl bereits auf ebener Fläche kippen.
- Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen und Stufen weit nach vorn.
- Lehnen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Neigungen und Stufen weiter nach hinten.
- Hängen Sie keine schweren Teile wie Einkaufstaschen oder Rucksäcke an die Schiebegriffe, die Kopfstütze oder an den Rücken des Rollstuhls.
- Dadurch kann sich der Kippunkt ändern und es besteht die Gefahr, dass der Rollstuhl nach hinten umkippt.
- Achten Sie beim Ergreifen von Gegenständen (die vor, seitlich oder hinter dem Rollstuhl liegen) darauf, dass Sie sich nicht zu weit aus dem Rollstuhl lehnen, da durch Schwerpunktverlagerung eine Kipp- bzw. Überschlaggefahr besteht.
- Setzen Sie Ihren Rollstuhl nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufen, Bordsteinkante) oder Herunterfahren von Kanten.
- Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z.B. Auffahrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, ist der Rollstuhl anzukippen und über die Stufen zu führen (2 Helfer).
- Generell müssen montierte Sicherheitsräder zuvor so eingestellt werden, dass sie beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen können, da es sonst zu schweren Stürzen kommen kann. Anschließend müssen die Sicherheitsräder wider korrekt eingestellt werden.
- Achten Sie darauf, dass die Begleitpersonen den Rollstuhl nur an fest montierten Bauteilen anfassen (z.B. nicht an der Fußraste oder den Seitenteilen).

- Achten Sie beim Benutzen von Hebebühnen darauf, dass sich montierte Sicherheitsräder außerhalb des Gefahrenbereichs befinden.
- Sichern Sie Ihren Rollstuhl auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z.B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.
- Bei Oberschenkelamputation müssen die Sicherheitsräder verwendet werden.
- Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der von Ihnen verwendeten Bereifung. Bei den Antriebsrädern muss er mindestens 3,5 bar (350 kPa) betragen. Der max. Luftdruck ist am Reifen angegeben. Die Kniehebelbremsen sind nur bei ausreichendem Reifendruck und korrekter Einstellung wirksam (siehe Kapitel "Feststellbremse"). Die Feststellbremsen sind nicht dazu vorgesehen, den Rollstuhl während der Fahrt abzubremesen. Sie sichern den Rollstuhl gegen das Wegrollen. Wenn Sie auf unebenem Boden anhalten, ziehen Sie immer die Feststellbremsen an, damit der Stuhl nicht wegrollt. Ziehen Sie die Bremsen auf beiden Seiten an, sonst könnte der Stuhl kippen.
- Die Feststellbremsen sind nicht als Bremsen für den fahrenden Rollstuhl entworfen.
- Fahren Sie immer mit Aufzügen oder benutzen Sie Auffahrampen. Sollten diese nicht verfügbar sein, sollten Sie eine Begleitperson um Hilfe bitten. Sie sollten den Rollstuhl nur an fest montierten Teilen greifen. Wenn Sicherheitsräder angebracht sind, müssen sie weggeklappt werden. Der Rollstuhl darf mit Insassen nicht angehoben, sondern nur geschoben werden.
- Sollte die Sitz- und Rückenbespannung beschädigt sein, tauschen Sie diese bitte umgehend aus.
- Tragen oder heben Sie den Rollstuhl nicht an den Rückenrohren/Schiebegriffen oder an den Seitenteilen.
- Es dürfen ohne Genehmigung keine elektronischen Geräte, elektrische oder mechanisch betriebene Zusatzantriebe, Handbikes oder andere Vorrichtungen eingebaut werden, die die bestimmungsgemäße Verwendung oder den Aufbau des Rollstuhls verändern. Alle Kombinationen mit anderen Medizinprodukten müssen von Sunrise Medical genehmigt werden.
- Vorsicht beim Umgang mit Feuer, insbesondere brennenden Zigaretten. Sitz- und Rückenbespannung könnten sich entzünden.
- Wenn und wann immer möglich, sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt. Unter Verwendung der von SUNRISE MEDICAL angebotenen Sicherungselemente und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme, können die Leichtgewichtrollstühle als Sitz beim Transport im Behindertentransportkraftwagen genutzt werden. (Siehe Kapitel "Transport").
- Achten Sie stets darauf, dass die Steckachsen an den Antriebsrädern richtig eingestellt und eingerastet sind. Bei nicht gedrücktem Knopf der Steckachse darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen.
- Bei Verwendung von Leichtmetallgreifringen kann es beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf längeren Gefällestrecken zum Erhitzen der Greifringe kommen.
- Wenn der Rollstuhl längere Zeit direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, können Teile des Rollstuhls (z.B. Rahmen, Beinstützen, Bremsen und Seitenteil) heiß (>41 °C) werden.
- Zur Vermeidung von Handverletzungen greifen Sie bei der Fahrt mit dem Rollstuhl nicht zwischen die Speichen oder zwischen das Antriebsrad und die Radbremse.
- Benutzen Sie für Fahrten im Außenbereich Lederhandschuhe, die die Griffbarkeit erhöhen und die Finger vor Schmutz und Erhitzung schützen.
- Den Rollstuhl nicht an Gefällen > 10° verwenden.
- Die dynamische Stabilität an Gefällen hängt von der Konfiguration des Rollstuhls, den Fertigkeiten und dem Fahrstil des Benutzers ab. Da die Fertigkeiten des Benutzers und der Fahrstil nicht vorherbestimmt werden können, kann der Höchstwert für das sichere Gefälle nicht bestimmt werden. Dieser muss vom Benutzer mit Hilfe einer Begleitperson ermittelt werden, um das Umkippen zu verhindern. Für unerfahrene Benutzer wird der Einbau von Sicherheitsrädern dringend empfohlen. Den Rollstuhl nicht auf schlammigem oder vereistem Grund verwenden. Den Rollstuhl nur dort verwenden, wo auch Fußgänger zugelassen sind.
- Bei allen beweglichen Teilen besteht immer die Gefahr, dass die Finger eingeklemmt werden können. Bitte immer vorsichtig handhaben
- Der Rollstuhl sollte nicht bei starkem Regenfall, Schnee, rutschigen oder unbefestigten Oberflächen benutzt werden. Benutzen Sie den Rollstuhl nicht in gefährlichen Umgebungen.

GEFAHR!

ERSTICKUNGSGEFAHR – Diese Mobilitätshilfe enthält Kleinteile, die unter Umständen eine Erstickungsgefahr für kleine Kinder darstellen können.

HINWEIS:

- Sowohl die Wirkung der Kniehebelbremse als auch das allgemeine Fahrverhalten sind vom Luftdruck abhängig. Mit korrekt aufgepumpten Antriebsrädern und gleichem Luftdruck auf beiden Rädern lässt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser manövrieren.
- Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe Ihrer Bereifung!
- Beachten Sie bitte, dass Sie bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr der Straßenverkehrsordnung unterliegen.
- Tragen Sie im Dunklen möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren, um besser gesehen werden zu können. Achten Sie darauf, dass die seitlich und rückwärtig am Rollstuhl angebrachten Reflektoren gut sichtbar sind. Wir empfehlen Ihnen auch das Anbringen einer aktiven Beleuchtung.
- Achten Sie bei Arbeiten oder bei Einstellung am Rollstuhl immer auf Ihre Finger!

Die Rollstühle, die in diesem Handbuch abgebildet und beschrieben sind, entsprechen möglicherweise nicht in allen Einzelheiten genau Ihrem eigenen Modell. Dennoch sind alle Anweisungen trotz möglicher Detailunterschiede völlig relevant. Der Hersteller behält sich das Recht vor, Gewichte, Abmessungen oder andere in diesem Handbuch aufgeführte technische Daten ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern. Alle in diesem Handbuch aufgeführten Zahlenangaben, Abmessungen und Kapazitäten sind ungefähr und stellen keine präzisen technischen Daten dar.

Lebensdauer

Die vorgesehene Lebensdauer des Rollstuhls beträgt 5 Jahre.

2.0 Garantie

Garantie

DIES BESCHRÄNKT IHRE GESETZLICHEN RECHTE IN KEINER WEISE.

Garantiebedingungen

1) Reparatur oder Ersatz erfolgt durch den autorisierten Sunrise Medical Fachhandel.

2) Um die Garantiebedingungen zu erfüllen, falls an Ihrem Rollstuhl unter diesen Vereinbarungen eine Wartung durchgeführt werden muss, benachrichtigen Sie umgehend den bezeichneten Sunrise Medical Kundendienst mit genauen Angaben zur Art der Schwierigkeiten. Sollten Sie den Rollstuhl außerhalb des Zuständigkeitsbereichs des bezeichneten Sunrise Medical Kundendienstes verwenden, wird die Arbeit unter den „Garantiebedingungen“ von einem anderen, vom Hersteller bezeichneten Kundendienst ausgeführt.

3) Sollte ein Teil oder Teile des Rollstuhls innerhalb von 24 Monaten (5 Jahre für Rahmen- und Kreuzstrebe) nach Eigentumsübertragung an den ursprünglichen Käufer und vorausgesetzt, dass dieser dann noch Eigentümer des Rollstuhls ist, Reparaturen oder eine Auswechslung benötigen als Folge eines spezifischen Herstellungs- und Materialfehlers, wird das Teil bzw. werden die Teile repariert oder kostenlos ausgewechselt, wenn der Rollstuhl an den autorisierten Kundendienst zurückgeschickt wird.

HINWEIS: DIESE GARANTIE IST NICHT ÜBERTRAGBAR.

4) Die Garantie gilt auch für alle reparierten oder ausgetauschten Teile für die auf dem Rollstuhl verbleibende Garantiedauer.

5) Auf Ersatzteile, die nach Ablauf der ursprünglichen Garantie eingebaut werden, gewähren wir weitere 24 Monate Garantie.

6) Verschleißteile sind normalerweise von der Garantie ausgeschlossen, außer die vorzeitige Abnutzung des Teils ist direkt auf einen Herstellfehler zurückzuführen. Zu diesen Teilen gehören u.a. Polster, Reifen, Schläuche und ähnliche Teile.

7) Die obigen Garantiebedingungen gelten für alle Produkt-Teile von Modellen, die zum vollen Verkaufspreis erstanden wurden.

8) Normalerweise haften wir nicht, wenn eine Reparatur oder Ersatz des Rollstuhls aus den folgenden Gründen erforderlich ist:

a) Das Produkt oder das Teil wurde nicht gemäß den in der Betriebsanleitung und/oder dem Service-Handbuch aufgeführten Empfehlungen des Herstellers gepflegt oder gewartet. Es wurde Zubehör verwendet, bei dem es sich nicht um Originalzubehör handelte.

b) Der Rollstuhl oder ein Teil des Rollstuhls wurde durch Nachlässigkeit, Unfall oder unsachgemäße Verwendung beschädigt.

c) Änderungen am Rollstuhl oder an Teilen, die von den Spezifikationen des Herstellers abweichen oder Ausführung von Reparaturen vor der Benachrichtigung des Kundendienstes.

3.0 Transport

⚠ GEFAHR!

Bei Nichtbeachtung dieser Ratschläge besteht die Gefahr von schweren Körperverletzungen und sogar Lebensgefahr!

Transport Ihres Rollstuhls in einem Fahrzeug:

Ein in einem Fahrzeug gesicherter Rollstuhl bietet nicht die gleiche Sicherheit wie das Sitzsystem eines Fahrzeugs. Wir empfehlen immer, soweit möglich, den Rollstuhlnutzer in einen festen Fahrzeugsitz umzusetzen. Wir erkennen an, dass dies in der Praxis nicht immer möglich ist. In diesem Fall müssen die folgenden Ratschläge beachtet werden, wenn der Benutzer im Rollstuhl sitzend transportiert werden muss:

1. Überprüfen Sie, dass das Fahrzeug für den Transport eines Insassen in einem Rollstuhl ausgestattet ist und über einen für Ihren Rollstuhltyp geeigneten Zugang/Ausgang verfügt. Das Fahrzeug muss über eine ausreichende maximale Zuladung, d.h., das Körpergewicht des Benutzers und das Gewicht von Rollstuhl und Zubehör, verfügen.
2. Um den Rollstuhl herum sollte genügend Platz zur Verfügung stehen, damit das Rückhaltesystem des Rollstuhls und die Sicherheitsgurte für den Benutzer angelegt, festgezogen und wieder geöffnet werden können.
3. Wenn sich der Benutzer im Rollstuhl befindet, muss dieser vorwärts gerichtet stehen und mit den Befestigungsgurten für den Rollstuhl und den Sicherheitsgurten des Rollstuhls (Befestigungsgurte gemäß WTORS müssen den Anforderungen von ISO 10542 oder SAE J2249 entsprechen) gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers des Rückhaltesystems (WTORS) befestigt werden.
4. Der Rollstuhl wurde für den Transport in einem Fahrzeug in einer anderen Stellung nicht geprüft, so darf z.B. der Rollstuhl keinesfalls seitlich gerichtet transportiert werden (Fig. A).
5. Der Rollstuhl muss mit einem Rückhaltesystem gemäß ISO 10542 oder SAE J2249 mit nicht verstellbaren Gurten vorne und verstellbaren Gurten hinten gesichert werden, dabei handelt es sich normalerweise um Karabinerhaken/S-förmige Haken sowie um Steckverschlüsse. Die Rückhaltesysteme bestehen normalerweise aus 4 Einzelgurten, die an den vier Ecken des Rollstuhls befestigt werden.
6. Das Rückhaltesystem muss wie auf der nächsten Seite abgebildet am Fahrgestell des Rollstuhls und nicht an Anbauten oder Zubehör, z.B. nicht um die Speichen der Räder, die Bremse oder Fußraste befestigt werden.

7. Das Rückhaltesystem muss so nah wie möglich mit einem Winkel von 45 Grad angebracht und gemäß der Bedienungsanleitung des Herstellers sicher befestigt werden.

8. Ohne Rücksprache mit dem Hersteller dürfen an den Befestigungspunkten des Rollstuhls oder an Bauteilen des Fahrgestells und des Rahmens keine Änderungen vorgenommen bzw. diese nicht ausgewechselt werden. Bei Nichtbeachtung dieser Vorgabe dürfen Sunrise Medical Rollstühle nicht in Fahrzeugen transportiert werden.

9. Der Benutzer muss sowohl mit dem Beckengurt als auch mit dem Schultergurt angeschnallt werden, um die Wahrscheinlichkeit eines Aufpralls von Kopf und Brust auf die Bauteile des Fahrzeugs und schwere Körperverletzungen beim Benutzer und anderen Fahrzeuginsassen zu verringern. (Fig. B) Der Schultergurt muss an der "B"-Säule des Fahrzeugs befestigt werden - bei Nichtbeachtung erhöht sich die Gefahr von schweren Bauchverletzungen für den Benutzer.

10. Eine für den Transport geeignete Kopfstütze (siehe Aufkleber an der Kopfstütze) muss eingebaut und während des Transports stets richtig angebracht sein.

11. Haltevorrichtungen (Beckenriemen, Beckengurte) dürfen bei der Fahrt nur zur Sicherung des Rollstuhlbenutzers verwendet werden, wenn auf dem Etikett angegeben ist, dass sie die Anforderungen von ISO 7176-19:2001 oder SAE J2249 erfüllen.

12. Die Sicherheit des Benutzers während des Transports hängt von der Sorgfalt ab, mit der das Rückhaltesystem befestigt wird, die Person, von der die Befestigung ausgeführt wird, sollte in der Bedienung des Systems unterwiesen bzw. geschult sein.

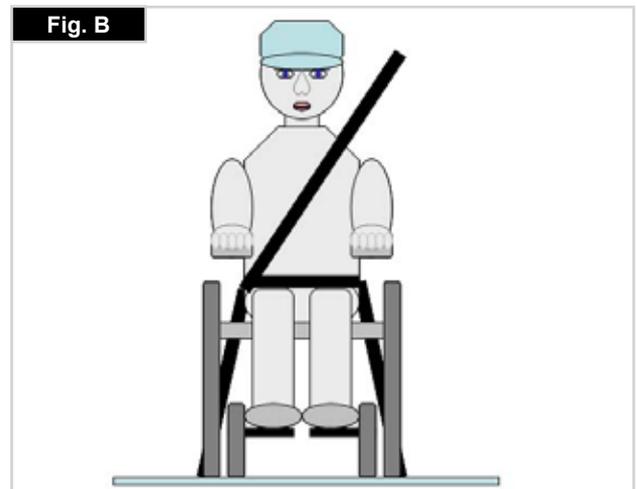
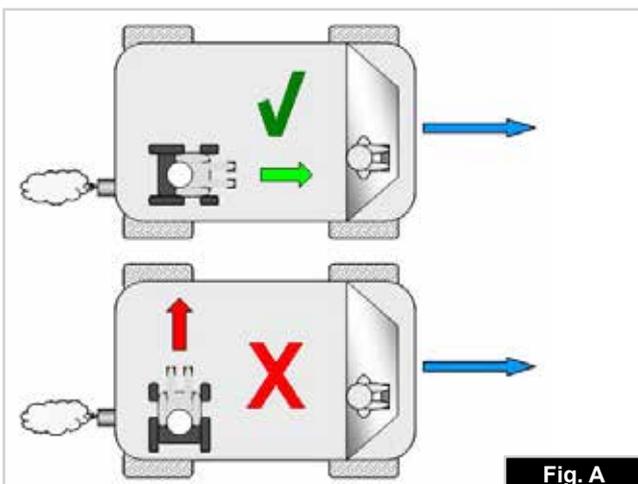
13. Soweit möglich sollten alle Hilfsmittel vom Rollstuhl abgenommen und sicher verstaut werden wie etwa: Krücken, lose Kissen und Therapietische.

14. Hochschwenkbare/höhenverstellbare Fußrasten dürfen nicht hochgestellt sein, wenn der Benutzer im Rollstuhl sitzend transportiert wird und der Rollstuhl mit einem Rückhaltesystem und Sicherheitsgurt gesichert ist.

15. Verstellbare Rücken müssen in die aufrechte Position gebracht werden.

16. Die manuelle Bremse muss fest angezogen werden.

17. Die Sicherheitsgurte müssen an der "B"-Säule des Fahrzeugs angebracht werden und dürfen nicht durch Rollstuhlteile wie Armlehnen oder Räder vom Körper ferngehalten werden.



Transport >>>

Anleitung für das Anschnallen des Rollstuhlbenutzers:

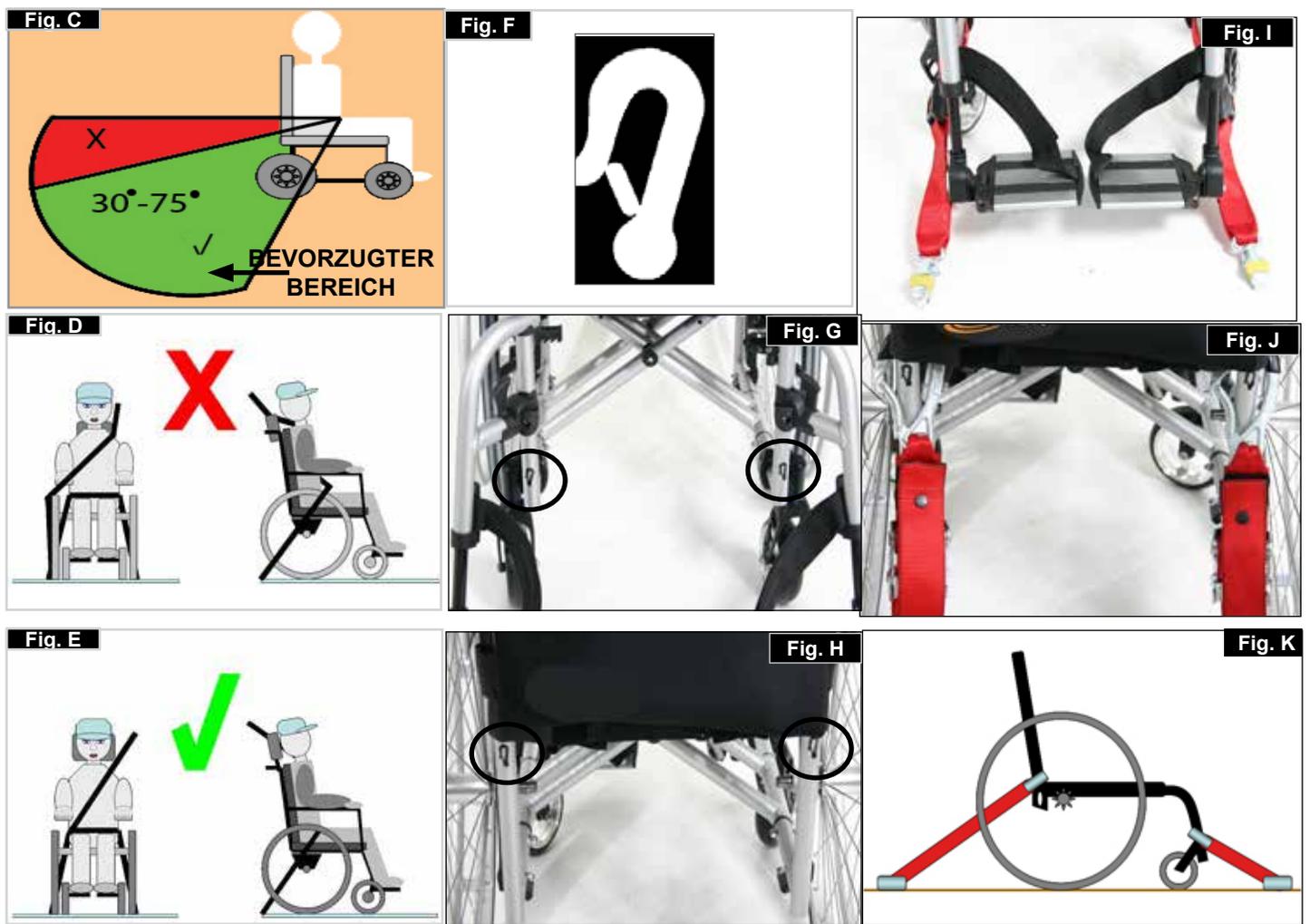
1. Der Beckengurt muss unten an der Vorderseite des Beckens getragen werden, so dass der Winkel des Beckengurtes innerhalb des bevorzugten Bereichs von 30 bis 75 Grad zur Horizontalen liegt. Ein steilerer (größerer) Winkel innerhalb des bevorzugten Bereichs ist wünschenswert, d.h., näher an 75°, aber keinesfalls darüber. (Fig. C)
2. Der Schultergurt muss wie in Fig. D und E gezeigt über die Schulter und quer über die Brust passen. Sicherheitsgurte müssen so fest wie möglich sitzen ohne den Benutzerkomfort zu beeinträchtigen. Sicherheitsgurte dürfen beim Gebrauch nicht verdreht sein. Der Schultergurt muss wie in Fig. D und E gezeigt über die Schulter und quer über die Schulter passen.
3. Die Befestigungspunkte am Rollstuhl befinden sich am vorderen inneren Seitenteil des Fahrgestells direkt über dem Lenkrad und am hinteren Seitenteil des Fahrgestells. Die Gurte werden um die Seitenteile des Fahrgestells an der Stelle befestigt, an der das waagrechte und das senkrechte Rohr aufeinandertreffen. (Siehe Fig. G-H-I)
4. Die Position der Befestigungsgurte für den Rollstuhl ist mit dem Symbol für den Befestigungspunkt (Fig. F) markiert. Wenn die vorderen Gurte zur Befestigung des Rollstuhls angebracht sind, werden die Gurte gestrafft.

⚠️ GEFAHR!

KÖRPERGEWICHT DES BENUTZERS UNTER 22 kg (48 lb 8.0 oz)
 Wenn ein Kind mit einem Körpergewicht von unter 22 kg befördert wird und weniger als acht (8) Insassen im Fahrzeug sitzen, wird empfohlen, ein Rückhaltesystem für Kinder (CRS) gemäß UNCE Regulation 44 zu verwenden. Diese Art von Rückhaltesystem bietet einen wirksameren Schutz als der normale Dreipunkt-Sicherheitsgurt in Fahrzeugen und manche Rückhaltesysteme für Kinder verfügen auch über zusätzliche Haltevorrichtungen, die dazu beitragen, die Sitzhaltung des Kindes aufrecht zu erhalten. Eltern oder Therapeuten können unter bestimmten Umständen auch erwägen, dass ihr Kind während der Fahrt im Rollstuhl sitzen bleibt, da der Rollstuhl für eine bessere Haltungskontrolle sorgt und mehr Komfort bietet. In diesem Fall empfehlen wir, dass Ihr Gesundheitspfleger und sachkundige Personen eine Risikoanalyse durchführen.

Transportfähigkeit – Lage der Befestigungspunkte für das Rückhaltesystem am Rollstuhl

Der Rollstuhl mit den Gurten des Rückhaltesystems für Rollstühle vorne und hinten befestigt, (Fig. K).
 Lage des vorderen Befestigungspunkts für das Rückhaltesystem und die Lage der Verankerung, (Fig. I).
 Lage des hinteren Befestigungspunkts für das Rückhaltesystem und die Lage der Verankerung am Rollstuhl, (Fig. J).



4.0 Handhabung

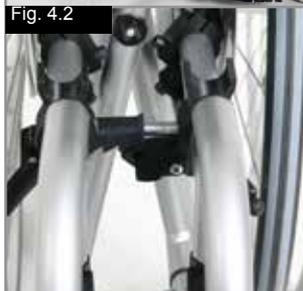
Falten

Entfernen Sie zunächst das Sitzkissen vom Rollstuhl und klappen Sie das (durchgehende) Fußbrett hoch. Greifen Sie die Bespannung in der Mitte (Fig. 4.1) von hinten und ziehen Sie sie nach oben, bis die Faltfixierung (Fig. 4.2) einrastet.



Transport

Zum Tragen des Rollstuhles sollte der zusammengeklappte Stuhl vorn an der Kreuzstrebe und an den Schiebegriffen hochgehoben werden.



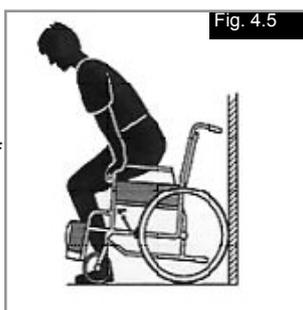
Entfalten

Drücken Sie den Verschlusshebel der Faltfixierung (Fig. 4.3) nach unten und ziehen Sie die beiden Rahmenhälften auseinander. Drücken Sie auf die Sitzrohre (siehe Fig.). Dadurch klappt der Rollstuhl auf. Lassen Sie dann die Sitzrohre in der Aufnahme einrasten. Es geht einfacher, wenn der Rollstuhl leicht zur Seite gekippt wird (Fig. 4.4), weil dadurch ein Hinterrad entlastet wird. **Achten Sie darauf, dass Sie die Finger nicht in das Rohrkreuz einklemmen.** Legen Sie das Sitzkissen ein.



Ohne Hilfe in den Rollstuhl einsteigen (Fig. 4.5)

- Den Rollstuhl an eine Wand oder gegen ein massives Möbelstück schieben.
- Die Bremse betätigen
- Die Fußbretter hochklappen
- Der Benutzer kann sich selbst auf den Rollstuhl setzen
- Klappen Sie die Fußbretter wieder herunter und setzen Sie Ihre Füße vor das Wadenband.



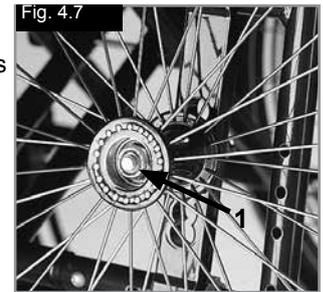
Ohne Hilfe aus dem Rollstuhl aussteigen (Fig. 4.6).

- Die Bremse betätigen.
- Die Fußbretter mit Ihrem Fuß nach oben klappen
- Die Person sollte sich mit einem Arm auf der Armlehne leicht nach vorne beugen, um das Körpergewicht auf die Vorderkante des Sitzes zu verlagern und sich mit beiden Füßen fest auf dem Boden und einem Fuß hinter dem anderen in die aufrechte Position schieben.



Steckachsen an den Hinterrädern (Fig. 4.7)

Die Hinterräder sind mit Steckachsen ausgestattet. Damit können die Räder ohne Werkzeug montiert und abgenommen werden. Zum Abnehmen des Rads den Arretierknopf an der Achse (1) drücken und das Antriebsrad herausziehen.



⚠ VORSICHT!

Halten Sie bei der Montage der Hinterräder den Schnellverschlussknopf auf der Achse niedergedrückt, wenn Sie die Achse in den Rahmen stecken. Beim Loslassen des Knopfs rastet die Achse ein, und der Steckachsenknopf springt in seine Ausgangsposition zurück.

Schnellverschlussachsen an den Lenkrädern (Fig. 4.8)

Lenkräder können ebenfalls mit Schnellverschlussachsen (1) ausgestattet werden, zum Einbau und zum Abnehmen ist kein Werkzeug erforderlich.



5.0 Optionen

Ankippbügel

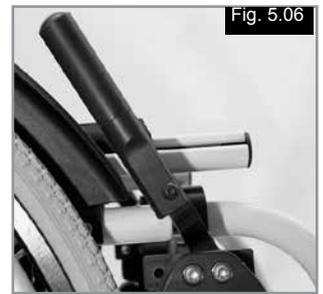
Ankippbügel (Fig. 5.01)

Ankippbügel werden vom Helfer benutzt, um den Rollstuhl über ein Hindernis zu kippen. Um den Rollstuhl zum Beispiel auf einen Bordstein oder eine Stufe zu schieben, tritt man einfach mit dem Fuß auf die Stange.



Verlängerung für den Feststellbremshebel (Fig. 5.06)

Die Verlängerung für den Feststellbremshebel kann abgenommen oder heruntergeklappt werden. Mit einem längeren Hebel brauchen Sie weniger Kraft, um die Feststellbremsen zu betätigen.



⚠ VORSICHT!

- Wenn Die Feststellbremse zu nah am Rad montiert ist, erfordert die Betätigung einen höheren Kraftaufwand. Dadurch kann es zu Bruch des Verlängerungshebels kommen!
- Wenn Sie sich beim Ein- und Aussteigen auf den Verlängerungshebel stützen, bricht der Verlängerungshebel ab! Spritzwasser von den Rädern kann zur Fehlfunktion der Feststellbremsen führen.

Feststellbremsen

Feststellbremsen

Ihr Rollstuhl ist mit zwei Feststellbremsen ausgestattet, die direkt gegen die Räder geführt werden. Um die Feststellbremsen anzuziehen, drücken Sie beide Bremshebel nach vorn, gegen den Anschlag (Fig. 5.02 und 5.04). Zum Loslassen der Bremse ziehen Sie die Hebel zurück in ihre Ausgangsposition.

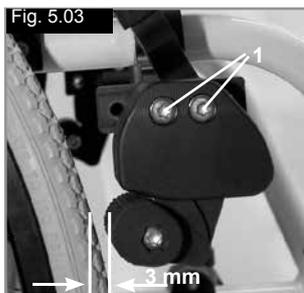
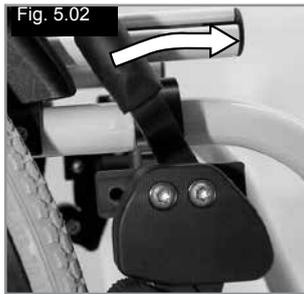
Die Bremsen sind weniger wirksam bei:

- abgefahretem Reifenprofil
- zu niedrigem Reifendruck
- nassen Reifen
- inkorrektener Einstellung

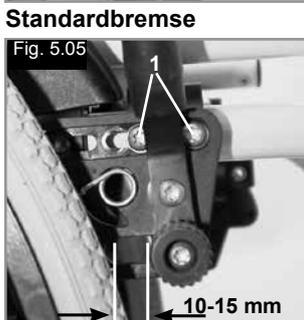
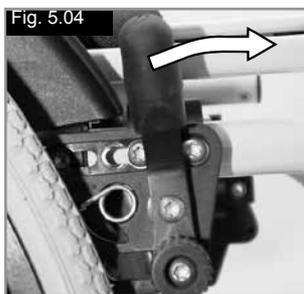
Die Feststellbremsen sind nicht als Bremsen für den fahrenden Rollstuhl entworfen. Die Feststellbremsen dürfen daher nicht zum Abbremsen des Stuhls verwendet werden. Benutzen Sie dazu immer die Hände. Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen den Reifen und den Feststellbremsen mit den angegebenen Spezifikationen übereinstimmt (Fig. 5.03 und 5.05). Der Abstand wird justiert, indem Sie die Schraube (1) lockern und den richtigen Abstand einstellen. Ziehen Sie die Schraube fest (siehe die Seite mit den Drehmomentangaben)

⚠ VORSICHT!

Prüfen Sie den Abstand der Feststellbremsen nach jeder Justierung des Hinterrads und stellen Sie ihn gegebenenfalls neu ein.



Kniehebelbremse



Standardbremse

Trommelbremsen (Fig. 5.07)

Trommelbremsen stellen für den Helfer eine sichere und geeignete Bremsmethode dar. Die Bremsen können ebenfalls mit einem Verschlusshebel (1) angezogen werden, um das Wegrollen zu verhindern. Dieser Hebel muss hörbar einrasten. Der Betrieb der Trommelbremse wird vom Reifendruck nicht beeinflusst. Wenn die Trommelbremse angezogen ist, kann sich der Rollstuhl nicht bewegen.



⚠ VORSICHT!

Trommelbremsen dürfen nur von autorisierten Fachhändlern justiert werden.

Einhand Feststellbremse

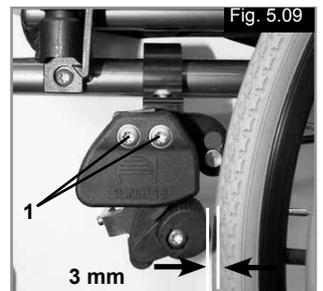
Ihr Rollstuhl ist mit zwei Feststellbremsen ausgestattet, die entweder von der linken oder von der rechten Seite aus betätigt werden. Die direkt gegen die Räder geführt werden. Zum Betätigen der Bremse den Feststellbremshebel bis zum Anschlag nach vorne stellen (Fig. 5.08). Zum Lösen der Bremse den Hebel wieder in die Ausgangsstellung bringen.



Die Bremsen sind weniger wirksam bei:

- abgefahretem Reifenprofil
- zu niedrigem Reifendruck
- nassen Reifen
- inkorrektener Einstellung

Die Feststellbremsen sind nicht als Bremsen für den fahrenden Rollstuhl entworfen. Die Feststellbremsen dürfen daher nicht zum Abbremsen des Stuhls verwendet werden. Benutzen Sie dazu immer die Hände. Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen den Reifen und den Feststellbremsen mit den angegebenen Spezifikationen übereinstimmt. Der Abstand wird justiert, indem Sie die Schraube lockern und den richtigen Abstand einstellen. Ziehen Sie die Schraube fest (siehe die Seite mit den Drehmomentangaben).



⚠ VORSICHT!

Prüfen Sie den Abstand der Feststellbremsen nach jeder Justierung des Hinterrads und stellen Sie ihn gegebenenfalls neu ein.

⚠ VORSICHT!

Wenn Die Feststellbremse zu nah am Rad montiert ist, erfordert die Betätigung einen höheren Kraftaufwand. Dadurch kann es zu Bruch des Verlängerungshebels kommen! Wenn Sie sich beim Ein- und Aussteigen auf den Verlängerungshebel stützen, bricht der Verlängerungshebel ab! Spritzwasser von den Rädern kann zur Fehlfunktion der Feststellbremsen führen.

Kompaktbremse

Die Kompaktbremse befindet sich unter der Sitzbespannung und wird betätigt, indem die Bremse in Richtung des Reifens nach hinten gezogen wird. Die Feststellbremse funktioniert nur richtig, wenn sie ganz bis zum Anschlag gezogen wird (Fig. 5.10).



⚠ VORSICHT!

Wenn die Feststellbremse falsch montiert ist, erfordert die Betätigung einen höheren Kraftaufwand.

Fußbretter

Fußbretter (Fig. 5.11)

Es gibt zwei Arten von Fußbrettern: durchgehend und geteilt. Sie können hochgeklappt werden, um das Einsteigen in und das Aussteigen aus dem Rollstuhl zu erleichtern.

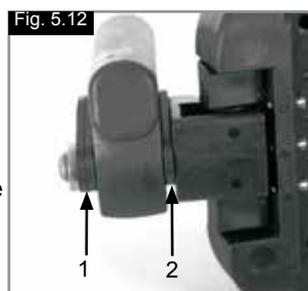


Unterschenkellänge

Durch Abnehmen der Stellschrauben (1) kann die Fußraste auf verschiedene Unterschenkellängen eingestellt werden. Schrauben Sie die Stellschrauben ab, stellen Sie die Rohre mit der Fußraste auf die gewünschte Position ein, setzen Sie die Stellschrauben wieder ein und ziehen Sie diese fest (siehe die Seite mit den Drehmomentangaben). Vergewissern Sie sich, dass sich das Kunststoffpolster in der richtigen Position unter der Stellschraube befindet. Ein Mindestabstand von 2,5 Zentimetern zum Boden muss immer eingehalten werden.

Breitenverstellung der Fußrasten

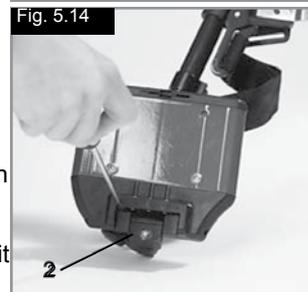
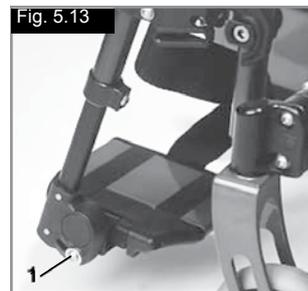
Wenn die Breite der Fußrasten angepasst werden muss, lösen sie die Schraube (1), stellen Sie die gewünschte Breite ein, indem Sie 1, 2 oder 3 Abstandhalter (2) von der Außenseite zur Innenseite verschieben und befestigen Sie die Schraube wieder, (Fig. 5.12).



Geteilte und Durchgehende -Fußplatten (Fig. 5.13 - 5.15)

Um das Einsteigen in und das Aussteigen aus dem Rollstuhl zu erleichtern, können die Fußplatten hochgeklappt werden.

Sie können auch auf sechs verschiedene Winkel zur Waagrechteneingestellt werden. Ziehen Sie die Schraube (1) auf der Außenseite fest an. Durch Abnehmen der Clips (2) kann die Fußplatte auf drei verschiedene Positionen nach vorne und hinten verstellt werden. Lösen Sie die Feinstellschraube (3) etwas, um die waagerechte Position der Fußplatte zu ändern. Dazu muss die Fußplatte hochgeklappt werden. Zum Abschluss sicherstellen, dass die Schrauben richtig angezogen wurden (siehe Seite mit Drehmomentangaben). Ein Mindestabstand von 2,5 Zentimetern zum Boden muss immer eingehalten werden.

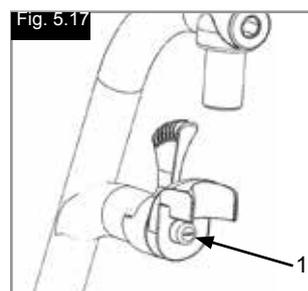
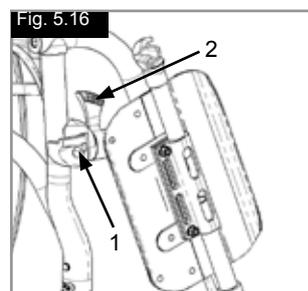


Fußrasten

Es sind verschiedene Fußbretter verfügbar. Diese können hochgeklappt werden, um das Ein- und Aussteigen zu erleichtern. Sie werden einzeln beschrieben.

Fußraste und Fußrastenverriegelung

Der Einbau der Fußrasten erfolgt in der weggeschwenkten Position (Fig. 5.16). Drehen Sie sie dann einfach nach innen, bis die Verriegelung einrastet (1). Zum Abnehmen der Fußraste den Hebel (2) betätigen, die Fußraste nach außen schwenken und abheben. Überprüfen Sie, dass die Fußraste richtig eingerastet ist.



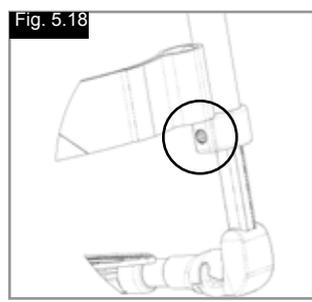
⚠ WARNUNG!

Die Fußrasten sind nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhls mit Fahrer geeignet.

Fußrastenhalter-Spiel einstellen

Falls beim Fußrastenhalter (Fig. 5.17) Spiel auftritt, kann dies vor Ort eingestellt werden. Der Bolzen am Fußrastenhalter (1) ist gekröpft und das Spiel kann durch leichtes Aufschrauben des Bolzens reduziert werden. Nehmen Sie den Fußrastenhalter mit Hilfe des Verschlusshebels vom Rollstuhl ab. Drehen Sie den Bolzen vorne (1) mit einem Schraubenzieher vorsichtig nach links. Testen Sie dann den Fußrastenhalter am Rollstuhl. Wenn der Fußrastenhaltermechanismus nicht mehr

funktioniert bzw. hängt, lösen Sie den Bolzen etwas. Wenn das Spiel immer noch zu stark ist und der Halter nicht richtig funktioniert, wiederholen Sie den Vorgang.



Unterschenkellänge
Durch Lösen der Klemmschraube (Fig. 5.18), können Sie die Unterschenkellänge anpassen.

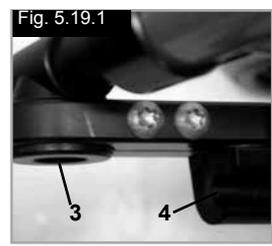
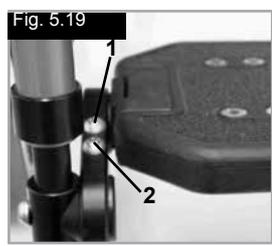
Lösen Sie die Klemmschraube und stellen Sie das Rohr mit dem Fußbrett auf die gewünschte Position ein. Ziehen Sie die Klemmschrauben wieder fest an (siehe auch Seite zum Drehmoment). Vergewissern Sie sich, dass die Kunststoff-Steckverbindung sich in der richtigen Position unter der Klemmschraube befindet.

⚠️ WARNUNG!

Nicht auf dem Fußbrett stehen!
Beim Transfer nicht auf dem Fußbrett stehen, es besteht Kipp- und Verletzungsgefahr.

Fußraste hochmontiert
(Fig. 5.19 - 5.19.1)

Um das Ein- und Aussteigen zu erleichtern, können die Fußplatten hochgeklappt werden. Die Fußplatten können innerhalb ihrer Neigungswinkel zur Waagrechten eingestellt werden. Lockern Sie die Schrauben (1 bis 2). Stellen Sie dann die Fußplatten auf den gewünschten Winkel ein. Ziehen Sie danach alle Schrauben wieder fest. Achten Sie nach dem Einstellen immer darauf, dass alle Schrauben ordnungsgemäß festgezogen sind (siehe Seite mit den Drehmomentangaben). Vergewissern Sie sich, dass der Mindestabstand von 2,5 cm zwischen den Fußrastenrohren und dem Boden eingehalten wird (bei waagrechtem Sitz), um das Umkippen des Rollstuhls zu verhindern.



Automatisch faltende Fußraste

Der Winkel der Fußrasten kann durch Lösen der Schrauben (1) und Drehen der Fußstütze angepasst werden. Bitte achten Sie beim Anziehen der Schrauben auf die Drehmoment-Angaben (Fig. 5.19.2).



Option Höhenverstellbare Fußraste

(Fig. 5.19.3 - 5.19.5)

Zum Abnehmen den Hebel (1) betätigen, die Fußplatte nach außen schwenken und die Fußraste herausheben.

Höheneinstellung:

Die Unterschenkellänge kann durch Lösen der Schraube (2) stufenlos verstellt werden. Auf eine passende Höhe einstellen und die Schraube wieder festziehen.

⚠️ VORSICHT!

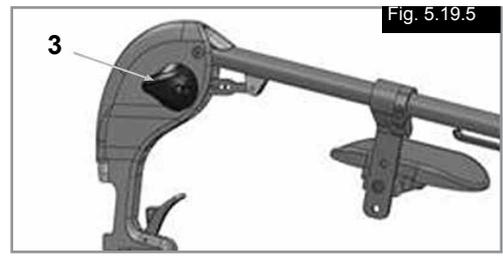
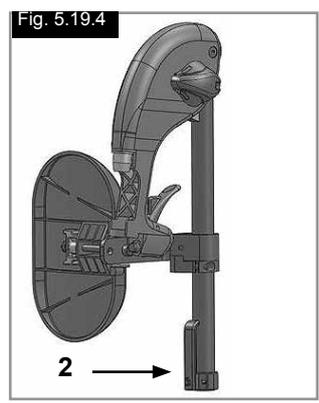
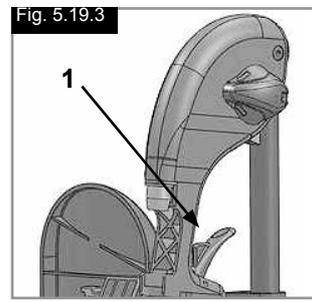
Der Abstand zwischen der Fußbrettern und dem Boden muss mindestens 2,5cm betragen.

Einstellen des Winkels:

Drücken Sie den Hebel (3) mit einer Hand nach unten und halten Sie die Fußraste mit der anderen Hand fest, um sie zu entlasten. Wenn der gewünschte Winkel erreicht ist, lassen Sie den Hebel los und die Fußraste rastet in eine der voreingestellten Positionen ein.

⚠️ WARNUNG!

- Halten Sie beim Anheben oder Absenken der Fußstütze die Hände vom Justiermechanismus zwischen dem Rahmen und den beweglichen Teilen der Fußstütze fern.
- Der Rollstuhl darf nicht an den Fußstützen angehoben oder getragen werden.
- Quetschgefahr:
- Greifen Sie während des Hoch- oder Runterschwenkens nicht in den Verstellmechanismus zwischen beweglichen Teilen der Fußraste.



Leichtbau Fußbrett

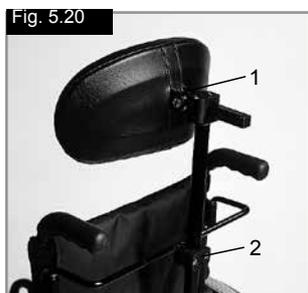
Der Winkel der Fußraste kann durch Lösen der Schrauben (2) verstellt werden. Seitenschutz kann mit Hilfe der Befestigungslöcher (3) an dem Fußbrett befestigt werden. Sie verhindern ein unbeabsichtigtes Abrutschen der Füße, (Fig. 5.19.6). Achten Sie darauf, dass nach Anpassungen alle Schrauben wieder richtig angezogen werden (siehe Seite zum Drehmoment).



Kopfstütze

Kopfstütze (Fig. 5.20)

Die Kopfstütze kann erhöht und sowohl nach vorn als auch nach hinten verstellt werden. Lösen Sie dazu die Schraube (1 oder 2), stellen Sie sie auf die gewünschte Position und ziehen Sie die Schraube wieder fest (siehe die Seite mit den Drehmomentangaben).

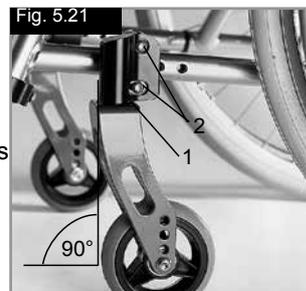


Lenkräder

Lenkräder, Lenkradplatten, Gabeln (Fig. 5.21)

Es kann vorkommen, dass der Rollstuhl einen leichten Rechts- oder Linksdrahl entwickelt oder dass die Lenkräder schlingern. Das kann folgende Gründe haben:

- Der Radlauf vorwärts oder rückwärts ist nicht richtig eingestellt.
- Der Radsturz wurde nicht richtig eingestellt.
- Der Druck im Lenkrad und /oder Hinterrad ist nicht korrekt; die Räder drehen sich nicht ausreichend.

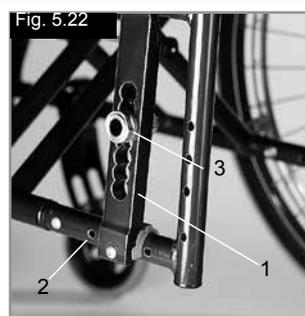


Der Rollstuhl kann nicht in einer geraden Linie fahren, wenn die Lenkräder nicht richtig eingestellt sind. Die Lenkräder müssen immer von einem zugelassenen Fachhändler eingestellt werden. Jedes Mal, wenn die Hinterradposition geändert wurde, müssen die Lenkradplatten neu eingestellt und die Feststellbremsen überprüft werden.

Achsplatten

Achsplatten (Fig. 5.22)

Die Position des Körperschwerpunkts in Bezug auf die Hinterräder spielt eine wesentliche Rolle für die einfache und komfortable Benutzung des Rollstuhls. Es sind mehrere Positionen möglich: Wenn die Lochplatte (1) an den in den Rahmen (2) gebohrten Löchern entlang nach hinten verschoben wird, wird der Rollstuhl dadurch stärker stabilisiert, aber er ist nicht so leicht manövrierbar, als wenn die Lochplatte weiter vorne angebracht wird. Sie können die Sitzhöhe durch Verschieben der Achsaufnahme (3) in der Lochplatte verstellen. Zum Abschluss sicherstellen, dass die Schrauben richtig angezogen wurden (siehe Seite mit Drehmomentangaben).



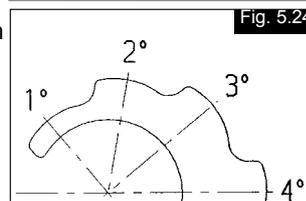
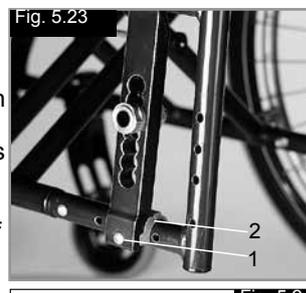
⚠ VORSICHT!

Es müssen unter Umständen sowohl die Feststellbremse als auch die Lenkräder eingestellt werden.

Radsturz

Radsturz (Fig. 5.23 - 5.24)

Der Radsturz kann zwischen 1° und 4° eingestellt werden. Dadurch können die seitliche Stabilität und die Manövrierbarkeit des Rollstuhls erhöht werden. Nehmen Sie die Schrauben an der Achsenplatte ab (1). Stellen Sie den Adapter (2) auf den gewünschten Winkel ein. Die Schraube dann wieder anziehen (siehe Seite "Drehmoment"). Wenn der Radsturz erhöht wird, erhöht sich auch die Gesamtbreite des Rollstuhls (um etwa 1 cm pro Grad).

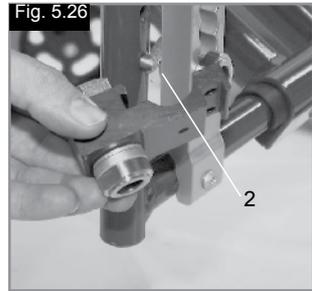
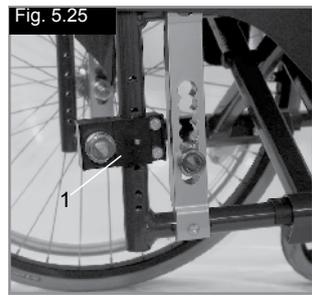


⚠ VORSICHT!

Es müssen unter Umständen sowohl die Feststellbremse als auch die Lenkräder eingestellt werden.

Achsaufnahme für Amputierte

Achsaufnahme für Amputierte (Fig. 5.25 - 5.26)
 Je größer der Radstand, desto stabiler ist der Rollstuhl. Der Radstand kann vergrößert werden, schrauben Sie dazu die Achsaufnahme (1) auf der gewünschten Höhe an den Rahmen. Achten Sie darauf, dass der Stahlstift (2) richtig im dafür vorgesehenen Loch im Rahmen montiert wird. Zum Abschluss sicherstellen, dass die Schrauben richtig angezogen wurden (siehe Seite mit Drehmomentangaben).

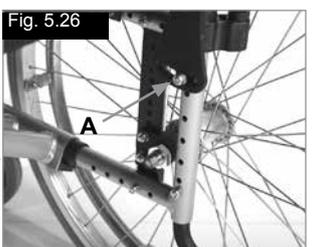


⚠ VORSICHT!

Die Feststellbremsen müssen für die neue Position eingestellt werden.

Rücken

Rückenwinkel
 Lösen Sie die Schraube A und ziehen Sie die Schraube aus ihrer Position heraus. Stellen Sie den gewünschten Winkel ein und ziehen Sie die Schraube wieder an. Achten Sie darauf, dass der Winkel auf beiden Seiten auf den gleichen Wert eingestellt ist. Bitte achten Sie auf den Nm Wert für das Drehmoment (Siehe die Seite zu Drehmoment).



Variable winkelverstellbare Rücken (Fig. 5.28)

Sie können den Rückenwinkel auf Ihre individuellen Bedürfnisse einstellen, ziehen Sie dazu am Kabel (1). Wenn Sie das Kabel loslassen, rastet der Mechanismus automatisch ein.



Verstellbare Rückenbespannung (Fig. 5.29)

Die Bespannung kann durch Verstellen der Klettverschlüsse auf die gewünschte Spannung eingestellt werden (1). Das Polster im Rücken kann durch eine Öffnung an der Innenseite abgenommen werden, damit Sie den Rücken Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen können.



Seitenteile

Seitenteil Zentralstütze, höheneinstellbar

Installation: Schieben Sie die Armlehnschiene bis zum Anschlag nach unten in die Aufnahme, die am Rollstuhlrahmen montiert ist

Höheneinstellung:

Schieben Sie die Armlehnschiene aus der Aufnahme. Die Höhe verstellen Sie mit der Höhenverstellung (1), dazu die Schraube (2) abnehmen und auf die gewünschte Position schieben. Setzen Sie die Schraube wieder ein und ziehen Sie sie fest an. Schieben Sie die Armlehnschiene zurück in die Aufnahme, (Fig. 6.29).

Position der Armpolster:

Die Position der Armpolster kann verstellt werden. Lösen Sie dazu die Schrauben (3) und schieben Sie das Armpolster auf die gewünschte Position. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest an (Fig. 6.24).

Verstellen der Armlehnenaufnahme

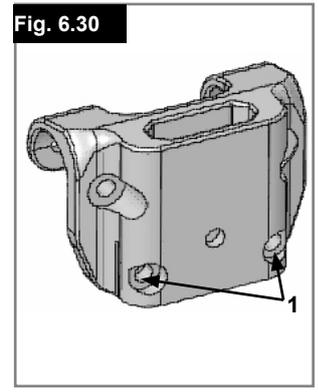
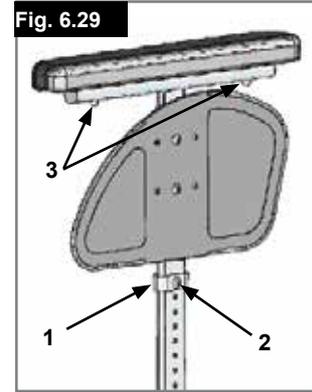
Der Sitz der Armlehnenaufnahme kann mit den 2 Schrauben (1) - (Fig. 6.25) verstellt (angezogen /gelockert) werden - (Fig. 6.30).

Seitenteil mit Kleidungsschutz (Fig. 6.31)

Der Kleiderschutz verhindert, dass die Kleidung durch Spritzwasser beschmutzt wird. Sie können die Position zum Hinterrad durch Abnehmen des Seitenteils einstellen. Nehmen Sie dazu die Befestigungsschrauben (1 und 2) ab. Ziehen Sie die Schrauben nach Einstellen der gewünschten Position wieder fest an (siehe Seite zum Drehmoment).

⚠ WARNUNG!

Die Seitenteile, wie deren Armlehnen sind zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles nicht geeignet.



Seitenteile

Seitenteile - Kleiderschutz (Fig. 5.32)

Der Kleiderschutz verhindert, dass Wasser nach oben spritzt und die Kleidung verschmutzt. Die Lage des Kleiderschutzes zum Hinterrad wird durch Verstellen der Seitenteile eingestellt. Entfernen Sie dazu die Schrauben (1 und 2). Wenn die Seitenteile auf die gewünschte Position eingestellt sind, die Schrauben wieder einsetzen und festziehen (siehe dazu die Seite mit den Drehmomentangaben).

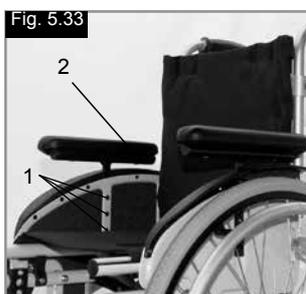


⚠️ WARNUNG!

Die Seitenteile, wie deren Armlehnen sind zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles nicht geeignet.

Seitenteil, Aluminium, zum Anschrauben mit Kälteschutz (Fig. 5.33)

Der Kleiderschutz (optional) verhindert, dass Wasser nach oben spritzt und die Kleidung verschmutzt. Die Lage des Kleiderschutzes zum Hinterrad wird durch Verstellen der Seitenteile eingestellt. Entfernen Sie dazu die Schrauben (1 und 2). Die Armlehnen (optional) können nach dem Abnehmen der Schrauben (3) auf die gewünschte Höhe eingestellt werden. Zum Abschluss sicherstellen, dass die Schrauben richtig angezogen wurden (siehe Seite mit Drehmomentangaben).



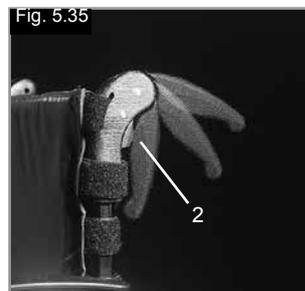
⚠️ WARNUNG!

Die Seitenteile, wie deren Armlehnen sind zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles nicht geeignet.

Abklappbare Schiebegriffe

(Fig. 5.35)

Wenn die Schiebegriffe nicht benötigt werden, können sie durch Drücken des Knopfes (2) nach unten geklappt werden. Wenn sie wieder benötigt werden, klappen Sie die Schiebegriffe hoch, bis sie einrasten.



Anleitung für den Beckengurt

Vor dem Gebrauch des Rollstuhls sicherstellen, dass der Beckengurt angelegt ist.

Achten Sie immer darauf, dass der Beckengurt vor dem Benutzen korrekt angebracht und eingestellt ist.



Achten Sie immer darauf, dass der Beckengurt vor dem Gebrauch des Rollstuhls korrekt angebracht und eingestellt ist. Wenn der Gurt zu locker sitzt, kann der Benutzer nach unten rutschen und es besteht Erstickungsgefahr oder es kann zu schweren Verletzungen kommen.



Der Beckengurt ist wie abgebildet am Rollstuhl angebracht. Der Gurt besteht aus 2 Hälften. Diese werden mit der Befestigungsschraube für die Haltestange befestigt, die durch die Öse am Gurt gesteckt wird. Der Gurt wird unter der Rückseite des Seitenteils entlang geführt. (Fig. 5.36)

Bringen Sie den Gurt so an, dass sich die Schnallen in der Mitte des Sitzes befinden. (Fig. 5.37)

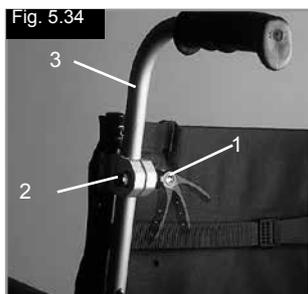
Passen Sie den Beckengurt wie folgt an den Benutzer an:

Gurt kürzer machen	Gurt länger machen
<p>Übrige Gurtlänge durch den Einsteckteil des Steckverschlusses und die Schlaufe zurück fädeln. Darauf achten, dass der Gurt am Einsteckteil des Steckverschlusses keine Schlinge aufweist.</p>	<p>Um den Gurt länger zu machen, übrige Gurtlänge durch die Schlaufen und den Einsteckteil des Steckverschlusses fädeln.</p>

Schiebegriffe

Höhenverstellbare Schiebegriffe (Fig. 5.34)

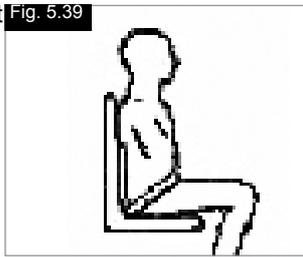
Die Schiebegriffe sind mit Stiften gesichert, damit sie nicht herausrutschen können. Durch Öffnen des Spannhebels (1) können die Schiebegriffe individuell eingestellt werden. Wenn der Hebel bewegt wird, hören Sie, wie er einrastet, der Schiebegriff kann leicht in die gewünschte Position gebracht werden. Mit der Mutter (2) am Spannhebel wird eingestellt, wie fest die Schiebegriffe geklemmt werden. Wenn die Mutter nach dem Einstellen des Spannhebels lose ist, sitzt der Schiebegriff auch zu locker. Vor dem Gebrauch den Schiebegriff drehen, um sicherzustellen, dass er fest genug geklemmt ist. Nach der Höheneinstellung der Griffe den Spannhebel (1) wieder gut festklemmen. Wenn der Hebel nicht fest sitzt, könnten Sie sich beim Befahren von Stufen verletzen.



Nach dem Ansnallen den Abstand zwischen dem Beckengurt und dem Benutzer prüfen. Bei richtiger Einstellung passt nicht mehr als eine Handfläche zwischen den Beckengurt und den Benutzer. (Fig. 5.38)



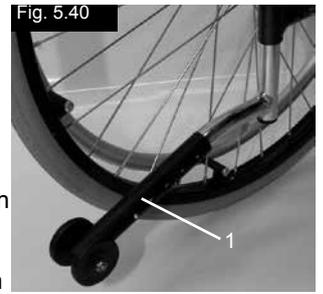
Der Beckengurt sollte so eingestellt werden, dass der Gurt in einem Winkel von 45 Grad zum Becken des Benutzers sitzt. Der Benutzer sollte aufrecht und so weit hinten wie möglich im Sitz sitzen, wenn dieser richtig eingestellt ist. Der Beckengurt muss so eingestellt sein, dass der Benutzer nicht im Sitz nach unten rutschen kann. (Fig. 5.39)



Sicherheitsräder

Sicherheitsräder (Fig. 5.40)

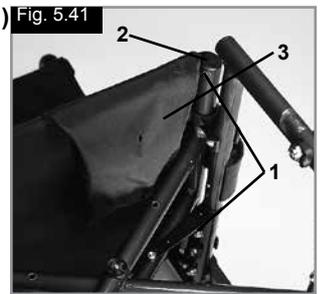
Sicherheitsräder (1) verschaffen unerfahrenen Rollstuhlbenutzern zusätzliche Sicherheit, wenn sie den Umgang mit dem Rollstuhl erlernen. Die Sicherheitsräder (1) verhindern, dass der Rollstuhl nach hinten kippt. Durch Drücken auf die Sicherheitsräder (1) werden sie nach unten bewegt, sie können auch nach vorne geschwenkt werden. Es sollte ein Abstand von 3 cm bis 5 cm zwischen den Sicherheitsrädern und dem Boden eingehalten werden. Wenn Sie große Hindernisse (wie etwa ein Bordstein) hinauf- oder hinunterfahren wollen, müssen Sie die Sicherheitsräder nach vorne schwenken, damit sie den Boden nicht berühren.



Standard-Bespannung

Standard-Bespannung (Fig. 5.41)

Die Bespannung besitzt auf einer Seite einen Klettverschluss, damit sie stufenlos eingestellt werden kann. Zum Verstellen der Bespannung zuerst den Rollstuhl etwas falten. Dann die Schrauben (1) abnehmen und die vorderen Stopfen (2) nach vorne aus dem Rahmen ziehen. Die Bespannung (3) kann dann vom Rahmen heruntergezogen werden. Die Bespannung kann durch Öffnen des Klettverschlusses verstellt werden. Zum Wiedereinbau der Bespannung in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Zum Abschluss sicherstellen, dass die Schrauben richtig angezogen wurden (siehe Seite mit Drehmomentangaben).



⚠️ WARNUNG!

Für den sicheren Gebrauch müssen immer mindestens 50% der Klettflächen ineinander greifen.

	
<p>Zum Ansnallen: Das Einsteckteil des Steckverschlusses fest in das Gurtschloss stecken.</p>	<p>Zum Öffnen: Die sichtbaren Teile des Einsteckteils des Steckverschlusses gleichzeitig zusammendrücken und zur Mitte schieben, während Sie sie gleichzeitig vorsichtig auseinander ziehen.</p>

Wenn Sie Fragen zur Benutzung und Bedienung des Beckengurts haben, wenden Sie sich an Ihren Rollstuhlhändler, Pfleger oder an Ihre Begleitperson.

Hinweise für den Patienten

Der Beckengurt darf nur von einem autorisierten Sunrise Medical Händler / Vertreter eingebaut werden. Der Beckengurt darf nur von einem Gesundheitsbeauftragten oder von einem durch Sunrise Medical autorisierten Händler / Vertreter eingestellt werden. Der Beckengurt muss täglich überprüft werden, um sicherzustellen, dass er richtig eingestellt ist und keine Behinderung oder übermäßige Abnutzung vorliegt. Sunrise Medical empfiehlt den Transport von Personen in Fahrzeugen mit dem Beckengurt als Rückhaltesystem nicht. Siehe Crash-Test-Broschüre von Sunrise Medical für weitere Informationen zum Thema Transport

Wartung:

Prüfen Sie den Beckengurt und die Befestigungsteile in regelmäßigen Abständen auf Verschleißanzeichen oder Schäden. Je nach Bedarf muss er ausgetauscht werden.

⚠️ WARNUNG!

Der Beckengurt sollte wie oben beschrieben an den Endbenutzer angepasst werden. Sunrise Medical empfiehlt auch, die Länge und die Passform des Gurts regelmäßig zu überprüfen, um die Gefahr zu verringern, dass der Endbenutzer den Gurt aus Versehen zu lang einstellt.

Stockhalter

Stockhalter (Fig. 5.42)

Mit dieser Vorrichtung können Gehhilfen direkt am Rollstuhl transportiert werden. Mit einer Klettschleife (1) können Gehhilfen und andere Hilfsmittel befestigt werden.



⚠️ WARNUNG!

Versuchen Sie niemals während der Fahrt die Gehhilfen oder andere Hilfsmittel aus dem Halter zu nehmen.

Therapietisch

Therapietisch (Fig. 5.43)

Der Therapietisch bietet eine Arbeitsfläche für die meisten Aktivitäten. Das Tablett muss vor der Benutzung von einem zugelassenen Fachhändler auf die jeweilige Sitzbreite eingestellt werden. Der Benutzer muss bei der Probefahrt im Rollstuhl sitzen.



6.0 Tägliche Überprüfungen

⚠ VORSICHT!

Als Benutzer bemerken Sie mögliche Schäden als Erster/Erste. Wir empfehlen deshalb, dass Sie vor jeder Benutzung die Punkte der folgenden Liste überprüfen:

- Überprüfen Sie den korrekten Reifendruck.
- Überprüfen Sie, dass die Bremsen richtig funktionieren.
- Überprüfen Sie, ob alle abnehmbaren Teile sicher befestigt sind, z.B. Armlehnen, Fußrasten, Steckachsen usw.
- Überprüfen Sie den Rollstuhl auf sichtbare Schäden, z.B. an Rahmen, Rückenlehne, Sitz- und Rückenbespannung, Rädern, Fußplatte usw.

Sollten Sie Schäden oder Funktionsfehler feststellen, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Fachhändler.

Stabilisierungsstange

Klappbare Stabilisierungsstange Fig. 5.44

Mit dieser Stange wird die Rückenlehne stabilisiert. Um den Rollstuhl falten zu können, muss der Entriegelungshebel nach innen (Fig. 5.44) geschoben oder losgelassen und die Stabilisierungsstange nach unten weggeschwenkt werden. Beim Entfalten des Rollstuhls, achten Sie bitte darauf, dass die Stabilisierungsstange richtig einrastet.



7.0 Reifen und Montage

⚠ WARNUNG!

Achten Sie immer darauf, dass der Reifendruck richtig ist (mind. 3,5 bar), da dies die Fahrleistung des Rollstuhls beeinträchtigen kann.

Wenn der Druck zu niedrig ist, erhöht sich die Reibung beim Fahren, und der Antrieb erfordert größeren Kraftaufwand. Auch die Manövrierfähigkeit wird von einem zu niedrigen Reifendruck beeinträchtigt.

⚠ WARNUNG!

Wenn der Druck zu hoch ist, kann der Reifen platzen.

Auf der Reifenoberfläche ist jeweils der korrekte Luftdruck angegeben (min. 3,5 Bar).

Die Reifen werden wie gewöhnliche Fahrradreifen montiert. Bevor Sie einen neuen Schlauch einlegen, achten Sie darauf, dass die Felge und die Innenseite des Reifens von Schmutzpartikeln frei sind.

Nach der Montage oder Reparatur des Reifens, muss der Luftdruck geprüft werden.

Für Ihre eigene Sicherheit und für die optimale Leistung des Stuhls ist es äußerst wichtig, dass sich die Reifen in gutem Zustand befinden und den vorgeschriebenen Druck aufweisen.

Transitrollen

Transitrollen (Fig. 5.45)

Transitrollen sollten immer dann benutzt werden, wenn der Rollstuhl mit den Hinterrädern zu breit wäre (z.B. im Flugzeug, Bus usw.) Nachdem die Hinterräder mit Hilfe der Steckachsen abmontiert wurden, können Sie den Stuhl sofort mit den Transitrollen fahren. Die Transitrollen sind so montiert, dass sie sich etwa 3 cm über dem Boden befinden, wenn sie nicht benutzt werden. Sie stören also nicht bei der Fahrt, auf dem Transport oder beim Kippen über Hindernisse (z.B. Bordsteine, Stufen usw.).

⚠ WARNUNG!

Wenn der Rollstuhl mit den Transitrollen fährt, besitzt er keine Feststellbremsen.



8.0 Wartung und Pflege

- Prüfen Sie alle 4 Wochen den Reifendruck. Prüfen Sie alle Reifen auf Abnutzung und Schäden.
- Prüfen Sie etwa alle 4 Wochen die Bremsen, um sicherzustellen, dass sie korrekt funktionieren und leicht zu bedienen sind.
- Wechseln Sie die Reifen, so wie Sie dies mit gewöhnlichen Fahrradreifen machen würden.
- Alle Gelenke, die für den Gebrauch des Rollstuhls wichtig sind, besitzen selbstsichernde Muttern. Prüfen Sie alle drei Monate, ob alle Bolzen fest sitzen (siehe unter Drehmoment). Selbstsichernde Muttern sollten nur einmal verwendet und dann ausgewechselt werden.
- Verwenden Sie nur milde Reinigungsmittel, wenn der Rollstuhl schmutzig ist. Zum Reinigen der Sitzbespannung nur Wasser und Seife benutzen.
- Falls der Rollstuhl beim Betrieb nass geworden ist, trocknen Sie ihn bitte anschließend ab.
- Alle 8 Wochen sollten die Schnellverschlussachsen mit etwas Nähmaschinenöl geschmiert werden. Je nach der Häufigkeit und Art der Benutzung, empfehlen wir den Rollstuhl alle 6 Monate vom ausgebildeten Personal des zugelassenen Fachhändlers warten zu lassen.

VORSICHT!

Durch Sand und Meerwasser (oder Salz im Winter) können die Lager der vorderen und hinteren Räder beschädigt werden. Reinigen Sie den Rollstuhl gründlich, wenn er solchen Bedingungen ausgesetzt war.

Die folgenden Teile können abgenommen und an den Hersteller/Händler zur Reparatur versandt werden:

- Antriebsräder
- Armlehnen
- Fußrastenhalter
- Sicherheitsräder

Diese Bauteile sind als Ersatzteile erhältlich. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Ersatzteilkatalog.

Hygienemaßnahmen bei Wiedereinsatz:

Bevor der Rollstuhl wiedereingesetzt wird, muss er sorgfältig vorbereitet werden. Alle Oberflächen, mit denen der Benutzer in Berührung kommt, müssen mit einem Desinfektionsmittel besprüht werden.

Dafür muss ein Desinfektionsmittel von der DGHM Liste verwendet werden, z.B. Antifect Liquid (Schülke & Mayr) zur schnellen Desinfektion auf Alkoholbasis für Medizinprodukte und -geräte, die schnell desinfiziert werden müssen. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Herstellers für das Desinfektionsmittel, das Sie benutzen.

Im Allgemeinen kann an den Nähten keine vollständige Desinfektion garantiert werden. Wir empfehlen daher, die Sitz- und Rückenbespannungen zu entsorgen, um eine Kontamination mit Wirkstoffen gemäß § 6 des Infektionsschutzgesetzes zu vermeiden.

9.0 Fehlersuche

Rollstuhl hat Drall nach einer Seite

- Reifendruck prüfen
- Prüfen, ob sich das Rad reibungslos dreht (Lager, Achse)
- Winkel der Lenkräder überprüfen.
- Prüfen, ob beide Lenkräder den richtigen Bodenkontakt haben.

Lenkräder beginnen zu flattern

- Winkel der Lenkräder überprüfen.
- Prüfen, ob alle Bolzen fest sitzen; wenn nötig nachziehen (siehe unter Drehmoment).
- Prüfen, ob beide Lenkräder den richtigen Bodenkontakt haben.

Rollstuhl/Kreuzstrebeneinheit rastet nicht im Sitzsattel ein

- Der Stuhl ist noch neu, d.h. die Sitz- oder Rückenpolsterung ist noch sehr steif. Wird mit der Zeit besser.

Zusammenklappen des Rollstuhls ist schwierig

- Die justierbare Rückenpolsterung ist zu steif. Lockern Sie sie entsprechend.

Rollstuhl quietscht und klappert

- Prüfen, ob alle Bolzen fest sitzen; wenn nötig nachziehen (siehe unter Drehmoment).
- Etwas Schmieröl auf die Stellen träufeln, wo bewegliche Teile miteinander in Kontakt kommen

Rollstuhl fängt an, zu schlingern

- Den Winkel der Laufradbefestigung prüfen.
- Reifendruck prüfen
- Prüfen, ob die Hinterräder vielleicht unterschiedlich eingestellt sind.

10.0 Entsorgung / Recycling von Materialien

HINWEIS: Sollte Ihnen der Rollstuhl durch eine Wohltätigkeitsorganisation oder als medizinische Leihgabe zur Verfügung gestellt worden sein, ist er nicht Ihr Eigentum. Wenn er nicht mehr benötigt wird, befolgen Sie die Anweisungen, die Sie von der Organisation, die den Rollstuhl zur Verfügung gestellt hat, bezüglich der Rückgabe erhalten haben.

Im folgenden Abschnitt werden die Materialien beschrieben, die für den Rollstuhl verwendet werden mit Angaben zur Entsorgung oder zum Recycling des Rollstuhls und dessen Verpackung. Darüber hinaus können besondere, örtliche Bestimmungen bezüglich der Entsorgung oder Wiederverwertung gelten; diese müssen bei der Entsorgung Ihres Rollstuhls beachtet werden. (Dazu kann auch die Reinigung oder Dekontaminierung des Rollstuhls vor der Entsorgung gehören).

Aluminium: Lenkradgabeln, Räder, Seitenteile des Stuhles, Armlehngestell, Fußraste, Schiebegriffe

Stahl: Befestigungspunkte, Steckachse

Kunststoff: Handgriffe, Rohrstopfen, Lenkräder, Fußplatten, Armpolster und Reifen

Verpackung: Plastiktüten aus weichem Polyethylen, Karton

Polsterung: Polyestergerewebe mit PVC-Beschichtung und schwer entflammbarem Schaumstoff.

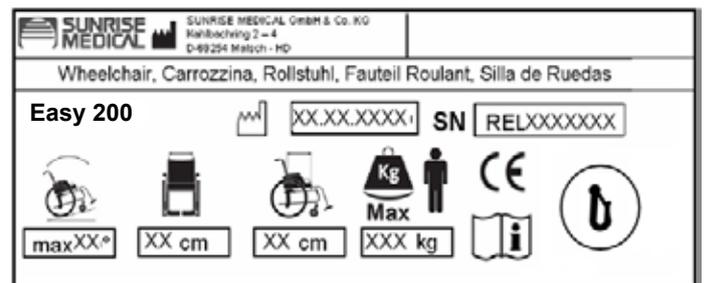
Die Entsorgung oder das Recycling sollte über eine Entsorgungsfirma oder eine öffentliche Entsorgungsstelle erfolgen. Sie können Ihren Rollstuhl zur Entsorgung auch an Ihren Fachhändler zurückgeben.



11.0 Typenschild

Das Namenschild befindet sich entweder unter der Kreuzstrebenheit oder am diagonalen Rahmenrohr, auch auf dem Benutzerhandbuch befindet sich ein entsprechendes Etikett. Auf dem Namensschild sind das exakte Modell und andere technische Daten angegeben. Wenn Sie ein Ersatzteil bestellen oder einen Anspruch geltend machen, halten Sie bitte folgende Angaben bereit:

MUSTER



Easy 200 XXXXX-XXX	Produktbezeichnung/Artikelnummer
	Maximale Steigung bzw. maximales Gefälle, das mit den Sicherheitsrädern befahren werden kann, hängt von den Einstellungen des Rollstuhls, der Haltung und den physischen Fähigkeiten des Benutzers ab.
	Sitzbreite.
	Tiefe (maximal).
	Maximale Zuladung.
	CE-Kennzeichnung.
	Gebrauchsanleitung
	Crash-getestet
	Herstellungsdatum.
SN RELXXXXXXXX	Seriennummer.

12.0 Technische Daten – Mögliche Sitzhöhereinstellungen

ART DER LENKGABEL	SITZHÖHE VORNE IN CM								SITZHÖHE HINTEN IN CM							
	LENKRAD								ANTRIEBSRAD							
	4"	4" + Dis- tanzstück	5"	5" + Dis- tanzstück	6"	6" + Dis- tanzstück	7"	7" + Dis- tanzstück	22"	22"	22"	22"	22"	22"	22"	
111x32 - Pos.1	43,0		44,0						40	41	43	44				
111x32 - Pos.2	41,5		43,0						40	41	43					
111x45 - Pos.1	43,0	44,0	44,0	45,0	45,0	46			40	41	43	44	46			
111x45 - Pos.2	41,5	41,5	43,0	44,0					40	41	43	44				
111x45 - Pos.3	40,0	41,0							40	41						
123x45 - Pos.1	44,0	45,0	45,5	46,5	46,5	47,5	47,5	48,5	40	41	43	44	46	47		
123x45 - Pos.2	43,0	44,0	44,0	45,0	45,0	46,0			40	41	43	44	46			
123x45 - Pos.3	41,5	42,5	43,0	44,0					40	41	43	44				
138x45 - Pos.1	45,5	46,5	47,0	48,0	48,0	49,0	49,0	50,0	40	41	43	44	46	47	48	
138x45 - Pos.2	44,5	45,5	45,5	46,5	46,5	47,5	48,0	49,0	40	41	43	44	46	47	48	
138x45 - Pos.3	43,0	44,0	44,5	45,5	45,5	46,5			40	41	43	44	46			
174x45 - Pos.1			50,5	51,5	51,5	52,5	53,0	54,0	40	41	43	44	46	47	48	
174x45 - Pos.2			49,0	50,0	50,5	51,5	51,5	52,5	40	41	43	44	46	47	48	
174x45 - Pos.3			48,0	49,0	49,0	50,0	50,5	51,5	40	41	43	44	46	47	48	
174x45 - Pos.4			46,5	47,5	48,0	49,0	49,0	50,0	40	41	43	44	46	47	48	

ART DER LENK- GABEL	SITZHÖHE HINTEN IN CM																				
	ANTRIEBSRAD																				
	24"	24"	24"	24"	24"	24"	24"	24"	25"	25"	25"	25"	25"	25"	25"	25"	26"	26"	26"	26"	26"
111x32 - Pos.1	43	44						44													
111x32 - Pos.2	43	44						44													
111x45 - Pos.1	43	44	46					44	45							45	46				
111x45 - Pos.2	43	44						44													
111x45 - Pos.3																					
123x45 - Pos.1	43	44	46	47	48			44	45	47	48					45	46	48			
123x45 - Pos.2	43	44	46					44	45							45	46				
123x45 - Pos.3	43	44						44													
138x45 - Pos.1	43	44	46	47	48	49	50	44	45	47	48	49	50		45	46	48	49	50		
138x45 - Pos.2	43	44	46	47	48	49		44	45	47	48	49			45	46	48	49			
138x45 - Pos.3	43	44	46					44	45						45	46					
174x45 - Pos.1	43	44	46	47	48	49	50	44	45	47	48	49	50	51	45	46	48	49	50	51	52
174x45 - Pos.2	43	44	46	47	48	49	50	44	45	47	48	49	50	51	45	46	48	49	50	51	52
174x45 - Pos.3	43	44	46	47	48	49	50	44	45	47	48	49	50	51	45	46	48	49	50	51	
174x45 - Pos.4	43	44	46	47	48	49	50	44	45	47	48	49	50		45	46	48	49	50		

Technische Daten

Technische Daten (Easy 200-300)

Gesamtbreite:

- mit Standardrädern, einschließlich Greifringe, Anbau eng
- bei Kombination mit Desk-Seitenteilen: SB + 20 cm
- in Kombination mit dem Aluminiumseitenteilen: SB + 18 cm
- in Kombination mit Kleiderschutz, Kunststoff: SB + 19 cm
- Bei einem ganz eng montierten Greifring verringert sich die Gesamtbreite um 2 cm
- Bei Rädern mit Trommelbremsen erhöht sich die Breite des Rollstuhls um 2 cm

Maße, gefaltet:

- ohne Hinterräder: ca. 20 cm
- mit Hinterräder: ca. 25 cm

Gewicht in Kilogramm:

- Fußrasten Easy 300: 1,35 kg
- Fußrasten Easy 200: 0,93 kg
- Rollstuhl ohne Seitenteile, Fußrasten oder Hinterräder: 7,60 kg
- Desk-Seitenteile: 3,10 kg

Höchstgewicht:

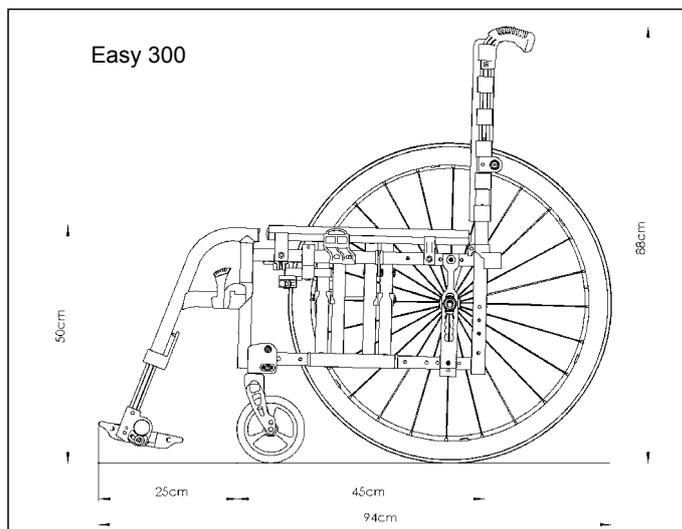
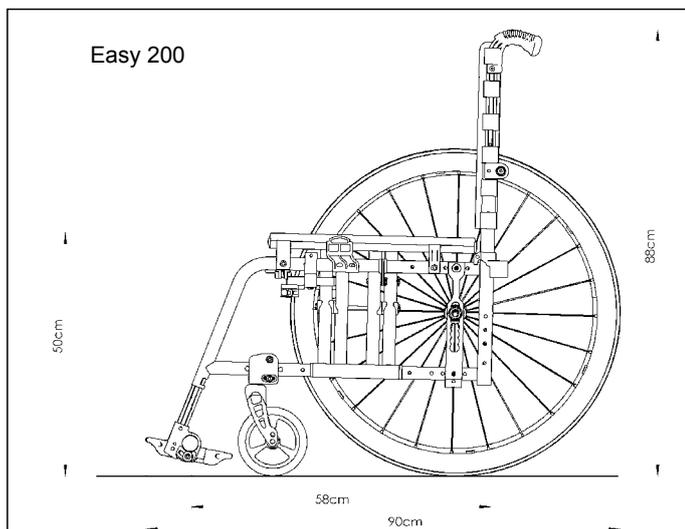
- Der Easy 200-300 ist für Benutzer mit einem Körpergewicht bis zu 140 kg zugelassen
- Mit Leichtgewichttrad = 125 kg
- Mit Proton Rad = 100 kg

Sitzhöhen:

Die Auswahl von Rahmen, Gabeln und Lenkrädern sowie die Größe des Hinterrads (24", 25") bestimmt, welche Sitzhöhen möglich sind.

Der Rollstuhl entspricht den folgenden Normen:

- | | |
|--|--------|
| a) Anforderungen und Testmethoden für statische, Auswirkungs- und Ermüdungsstärke (ISO 7176-8) | Ja • |
| b) Antriebs- und Steuerungssysteme für Elektro-Rollstühle, Anforderungen und Prüfung (ISO 7176-14) | n.z. • |
| c) Klimatest gemäß ISO 7176-9 | n.z. • |
| d) Bewertung der Entzündbarkeit von Polstermöbeln gemäß ISO 7176-16 (EN 1021-1/2) | Ja • |









Sunrise Medical GmbH & Co. KG
Kahlbachring 2-4
69254 Malsch/Heidelberg
Deutschland
Tel.: +49 (0) 7253/980-0
Fax: +49 (0) 7253/980-222
www.SunriseMedical.de

Sunrise Medical
Thorns Road
Brierley Hill
West Midlands
DY5 2LD
Phone: 0845 605 66 88
Fax: 0845 605 66 89
www.SunriseMedical.co.uk

Sunrise Medical S.L.
Polígono Bakiola, 41
48498 Arrankudiaga – Vizcaya
España
Tel.: +34 (0) 902142434
Fax: +34 (0) 946481575
www.SunriseMedical.es

Sunrise Medical S.A.S
ZAC de la Vrillonnerie
17 Rue Mickaël Faraday
37170 Chambray-Lès-Tours
Tel : + 33 (0) 247554400
Fax : +30 (0) 247554403
www.sunrisemedical.fr

Sunrise Medical Srl
Via Riva 20, Montale
29100 Piacenza (PC)
Italy
Tel.: +39 0523-573111
Fax: +39 0523-570060
www.SunriseMedical.it

Sunrise Medical A.G.
Lückhalde 14
3074 Muri bei Bern
Switzerland
Tel.: +41 (0) 31-958-3838
Fax: +41 (0) 31-958-3848
www.SunriseMedical.ch

Sunrise Medical AS
Dynamitveien 14B
1400 SKI
Norway
Tel.: +47 (0) 66963800
Fax: +47 (0) 66963838
www.SunriseMedical.no

Sunrise Medical AB
Box 9232
400 95 Göteborg
Sweden
Tel: +46 (0)31 748 37 00
Fax: +46 (0)31 748 37 37
www.SunriseMedical.se

Sunrise Medical B.V.
Groningenhaven 18-20
3433 PE NIEUWEGEIN
The Netherlands
T: +31 (0)30 – 60 82 100
F: +31 (0)30 – 60 55 880
E: info@sunrisemedical.nl
www.SunriseMedical.nl

V. Guldmann A/S – G2
Graham Bells Vej 21-23A
8200 Aarhus N
+4587413100
+4587413131
www.guldmann.dk

Sunrise Medical Pty. Ltd.
6 Healey Circuit, Huntingwood,
NSW 2148,
Australia
Phone: 9678 6600,
Orders Fax: 9678 6655,
Admin Fax: 9831 2244.
www.sunrisemedical.com.au